

RATHAUS

REPORT



Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Juli | 2020 | Jahrgang 35 | Nr.: 414



MONATSMAGAZIN



Sommerzeit ist Biergartenzeit! Nachdem viele Bruckerinnen und Brucker mit ihren Familien heuer wahrscheinlich in den Ferien im Lande bleiben werden, bieten unsere vier schönen bayerischen Biergärten in der Stadt eine wunderbare Auszeit: Sei es unter den alten Kastanien im wiedereröffneten Marthabrau, im Stadtbiergarten an der Hauptstraße, im Fürstentfelder mit wunderbarem Blick auf das Klosterareal oder im gemütlichen Klosterstüberl. Und wer arbeiten muss, findet dort abends oder am Wochenende seine Entspannung.

INFORMATIONEN

Corona-Warn-App für das Smartphone

Seite 2

SITZUNGEN

Im Rathaus ist Sparen angesagt

Seite 9

RATHAUS

Spaß beim Ferienprogramm

Seite 13

RATHAUS

Stadtführungen in der Ferienzeit

Seite 14

RATHAUS

Bahnhof Buchenau barrierefrei

Seite 15

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	10
Veranstaltungen	17
Bibliothek/Kultur	18
Leben in Bruck	21
Archiv	22
Bekanntmachungen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogel,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfeßner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe August 2020: 27. Juli

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

<http://www.instagram.com/stadtffb>

Die Corona-Warn-App: Gemeinsam das Virus bekämpfen

Seit Mitte Juni gibt es nun (endlich) auch in Deutschland die Corona-Warn-App. Mit ihr können alle mithelfen, Infektionsketten schnell zu durchbrechen. Sie macht das Smartphone zum Warnsystem. Die App informiert uns, wenn wir Kontakt mit nachweislich Infizierten hatten. Sie schützt uns und unsere Mitmenschen. Und unsere Privatsphäre. Denn die App kennt weder unseren Namen noch unseren Standort.

Derzeit gibt es noch ein technisches Problem, das aufgrund der Kritik aus Öffentlichkeit und Politik hoffentlich noch zeitnah gelöst wird: Wegen der Systemvoraussetzungen kann die App auf ältere Smartphones nicht geladen werden. Davon betroffen sind zwischen zehn und 20 Prozent aller Geräte in Deutschland, die meist Senioren*innen – und damit die Risikogruppe – in Gebrauch haben.

WARUM IST DIE APP SO WICHTIG?

Überall im öffentlichen Raum begegnen wir anderen Menschen. Darunter auch Menschen, die mit dem Coronavirus infiziert sein können und das Virus an andere übertragen. Auch ohne, dass sich Symptome bemerkbar machen. Nach einem positiven Corona-Test geht es für das Gesundheitsamt an die Nachverfolgung der Kontakte. Und die verläuft nicht ohne Lücken. Schließlich können Infizierte unmöglich alle Personen benennen, denen sie

im Supermarkt, in der Bahn oder beim Spaziergang begegnet sind. Die Corona-Warn-App kann solche Lücken schließen. Sie erkennt, wenn sich andere Menschen in unserer Nähe aufhalten. Und sie benachrichtigt uns, wenn ihr gemeldet worden ist, dass sich einer dieser Menschen nachweislich infiziert hat. Kurz: Sie ergänzt die analoge Erfassung digital und hilft so, Infektionsketten zu durchbrechen. Sie hilft, die Pandemie unter Kontrolle zu halten.

WIE FUNKTIONIERT DIE APP?

Die Corona-Warn-App sollte uns auf allen Wegen begleiten. Wann immer sich Nutzer*innen begegnen, tauschen ihre Smartphones über Bluetooth verschlüsselte Zufalls-codes aus. Diese geben Aufschluss darüber, mit welchem Abstand und über welche Dauer eine Begegnung stattgefunden hat. Die App speichert alle Zufalls-codes, die unser Smartphone sammelt, für 14 Tage. Laut Robert Koch-Institut umfasst die Inkubationszeit, also die Zeit von der Ansteckung bis zum Beginn der Erkrankung, von einem bis maximal 14 Tagen. Deshalb werden die Daten nach Ablauf von 14 Tagen automatisch gelöscht. Meldet eine betroffene Person über die App freiwillig ihre Infektion, werden ihre eigenen Zufalls-codes allen Nutzer*innen und Nutzern zur Verfügung gestellt. Auf deren Smartphones prüft die App, ob unter den Kontakten der

letzten 14 Tage der Zufallscode eines Infizierten ist und kritische Kontakte bestanden haben. Wird sie fündig, benachrichtigt sie die Betroffenen und gibt klare Handlungsempfehlungen. Die Daten der Benachrichtigten sind zu keiner Zeit einsehbar.

WAS PASSIERT MIT DEN DATEN?

Die App ist auf dem eingeschalteten Smartphone aktiv und soll uns täglich begleiten. Sie wird uns jedoch nie kennenlernen: Sie kennt weder unseren Namen noch unsere Telefonnummer noch unseren Standort. Dadurch verrät sie niemandem, wer oder wo wir sind. Der Datenschutz bleibt über die gesamte Nutzungsdauer und bei allen Funktionen gewahrt.

Keine Anmeldung: Es braucht weder eine E-Mail-Adresse noch einen Namen.

- Keine Rückschlüsse auf persönliche Daten: Bei einer Begegnung mit einem anderen Menschen tauschen die Smartphones nur Zufalls-codes aus. Diese messen, über welche Dauer und mit welchem Abstand ein Kontakt stattgefunden hat. Sie lassen aber keine Rückschlüsse auf konkrete Personen zu. Es erfolgt auch keine Standortbestimmung.
- Dezentrale Speicherung: Die Daten werden nur auf dem Smartphone gespeichert und nach 14 Tagen gelöscht.
- Keine Einsicht für Dritte: Die Daten der Personen, die eine nachgewiesene Infektion melden, sowie der Benachrichtigten sind nicht nachverfolgbar – nicht für die Bundesregierung, nicht für das Robert Koch-Institut, nicht für andere Nutzer*innen und auch nicht für die Betreiber der App-Stores.

Rathaus öffnet Bürgerbüro schrittweise

Seit einigen Wochen ist es möglich, am Donnerstag auch ohne Termin das Bürgerbüro mit seinen Bereichen Meldewesen, Passstelle und Fundbüro zu besuchen.

Nun folgte ein weiterer Schritt in Richtung Öffnung: Seit 6. Juli können Ausweispapiere ohne vorherige Terminvereinbarung **abgeholt** werden. Alle Bürger, die bereits einen Termin hierfür reserviert haben, werden gebeten, diesen wieder zu stornieren, damit er für andere Anliegen frei wird. Die **Beantragung** von Personalausweisen oder Reisepässen ist bis auf donnerstags vorerst weiterhin nur mit Termin möglich.

Wieder normaler Dienstbetrieb im Landratsamt

Das Landratsamt geht noch einen Schritt weiter: Ab 13. Juli können Bürger die Verwaltungsgebäude auch wieder ohne

vorherige Terminvereinbarung aufsuchen. Es wird jedoch weiterhin darum gebeten, im Einzelfall abzuwägen, ob der persönliche Gang ins Landratsamt oder einer seiner Außenstellen erforderlich ist.

In der **Zulassungsstelle** darf sich unter Beachtung der Abstandsregeln nur eine bestimmte Anzahl von Personen gleichzeitig aufhalten. Es empfiehlt sich, die Online-Terminvergabe zu nutzen. Die Zulassung von Kfz per Post und im vereinfachten Online-Verfahren ist seit 1. Juli nicht mehr möglich ist. Kunden können aber über das „i-Kfz-Portal“ weiterhin Online-Zulassungsvorgänge erledigen, wenn sie sich vorab mittels neuem Personalausweis elektronisch identifizieren.

Bei der **Fahrerlaubnisbehörde** und im **Ausländeramt** ist eine persönliche Vorsprache weiterhin

nur mit **vorheriger Terminvereinbarung** möglich. In beiden Bereichen können keine ausreichend großen Wartebereiche geschaffen werden, um den Besucher-verkehr mit den entsprechenden Abstandsregeln zu organisieren.

Die **Kantine** des Landratsamtes ist bis auf weiteres nur für die Beschäftigten der Kreisbehörde zugänglich.

Alle Informationen finden sich unter www.lra-ffb.de.



Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

vor wenigen Monaten – zu Anfang der Corona-Pandemie – habe ich mich als Fraktionsvorsitzender an Sie gewandt in großer Sorge um unsere Heimatstadt und unser aller Wohlergehen. Heute richte ich als 2. Bürgermeister das Wort an Sie und darf mit einer gewissen Erleichterung feststellen, dass sich die Krise – dank unser aller Vernunft und Vorsicht – noch glimpflich bewältigen ließ. Doch müssen wir weiterhin wachsam bleiben und sollten nicht von der zweiten möglichen Welle reden, wenn die erste noch nicht völlig verebbt ist.

Als Brucker Gewächs, der ich mit kleinen Unterbrechungen mein Leben in Fürstenfeldbruck verbracht habe, liegt mir unsere Stadt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern am Herzen. Nach der Grundschulzeit an der Philipp-Weiß-Schule war ich Schüler am Graf-Rasso-Gymnasium und studierte dann in München Klassische Philologie, Germanistik und Italienisch. In Gröbenzell unterrichtete ich am Gymnasium bis 2019 mit Engagement die Fächer Deutsch, Latein und Italienisch. Ich bin seit 1989 glücklich verheiratet und Vater einer Tochter. Seit meiner Jugend habe ich am politischen Leben teilgenommen, in der Kommunalpolitik bin ich als Stadtrat seit 2008 und als Kreisrat seit 2014 tätig.

Lassen Sie mich aber heute zu Ihnen über die finanziellen Folgen der Corona-Krise für die Stadt sprechen. Mit Augenmaß und

politischer Weitsicht gilt es hier zu reagieren. Insgesamt ergibt sich ein Defizit von circa 10 Millionen Euro in der Stadtkasse. Nach den ersten internen gemeinsamen Sitzungen zusammen mit dem Oberbürgermeister, der 3. Bürgermeisterin Frau Dr. Klemenz und dem Finanzreferenten Herrn Professor Wollenberg haben wir zusammen mit der sehr engagierten Verwaltung unter der Führung von Frau Moroff einen Entwurf für ein Haushaltssicherungskonzept vorgelegt, um einen Nachtragshaushalt zu erstellen. Hier sind Solidität für die Zukunft und wichtige Investitionen gleichermaßen gewährleistet. Scheinbar Widersprüchliches, nämlich Sparen und Investieren, gilt es sinnvoll zu verbinden. So stehen den Einsparungen von circa 8,3 Millionen Euro Ausgaben von rund 100 Millionen Euro gegenüber.

Davon sind 23 Millionen Euro allein Investitionen wie in Kindergärten, Horte, den Bau einer zweiten Feuerwache mit acht Wohnungen und in viele Planungsleistungen für Projekte der nächsten Zukunft. So wird zum Beispiel die neue Schule im Westen gebaut, unterstützt durch einen baubegleitenden Ausschuss, um auch hier die Kosten im Auge zu behalten. Bruck spart sich also beileibe nicht „kaputt“, sondern reagiert im Kern antizyklisch auf die Krise.

Dies muss auch das Ziel bleiben, um die Wirtschaft wieder mit

Leben zu erfüllen. Alle angefangenen Projekte werden durchgeführt und die Investitionen, die aufschiebbar sind, werden im nächsten Haushaltsjahr weiter verfolgt. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. In sehr großer Einigkeit und mit dem notwendigen Verantwortungsgefühl hat der Rat der Stadt – über die Parteigrenzen hinweg – auf die Situation bis jetzt reagiert. Damit kann eine Haushaltssperre, die ohne Rücksicht auf einzelne Bereiche nach dem Rasenmäherprinzip vorgehen würde, verhindert werden. So bleibt die volle Handlungsfähigkeit für die Stadt erhalten. Der Nachtragshaushalt soll noch im August beschlossen werden, um ihn der Kommunalaufsicht vorzulegen.

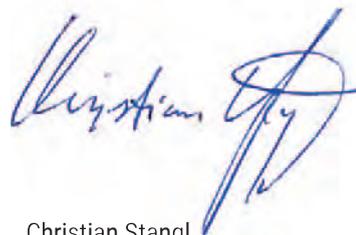
Liebe Bruckerinnen und Brucker, wie die Stadt können auch Sie dazu beitragen, die lokale Wirtschaft zu unterstützen, indem Sie vor Ort einkaufen und den vielen gut sortierten Geschäften wieder Ihr Vertrauen schenken. Geben Sie den Betrieben vor Ort mit kleinen und großen Aufträgen die Chance, auch in Zukunft für uns alle sorgen zu können. „Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah.“ Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie gut ein Gemeinwesen funktioniert. Ich darf sagen, dass der Stadtrat im Verein mit den vielen hervorragenden Mitarbeitern in der Verwaltung gezeigt hat, wie es zu schaffen ist. Wenn wir alle so weiter arbeiten und uns ge-

meinsam alle verantwortungsvoll verhalten, dann muss es uns um die Zukunft nicht bange sein.

Auf jeden Fall verspreche ich Ihnen, dass ich mich weiterhin nach Kräften für meine Heimatstadt und ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzen werde.

Mit den besten Grüßen an Sie, verbunden mit dem Wunsch, dass wir alle gesund bleiben mögen

Ihr



Christian Stangl
2. Bürgermeister



©Die Erstentwickler

Christian Stangl
2. Bürgermeister

Ihre
Baumschule
im Landkreis

egesagarten
WÜRSTLE
GARTENLAND

Flurstr. 55, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel.: 08141-51350
www.wuerstle-gartenland.de

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um
ihren ehemaligen Stadtrat

HERRN BERNHARD HUBER

der am 28. Juni 2020 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Herr Huber gehörte insgesamt 12 Jahre in verschiedenen Ausschüssen dem Stadtrat an und war in der Zeit von 1978 bis 1984 als Referent für Mittelstand und Gewerbe tätig.

Wir verlieren mit Bernhard Huber eine überaus geschätzte und angesehene Persönlichkeit, der das Wohl der Stadt Fürstenfeldbruck und aller Bürgerinnen und Bürger sehr am Herzen lag.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren und sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Stadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Oberbürgermeister

Willi Weigl

Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel

Bodenbeläge und
Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

**BÜRGER
SERVICE
PORTAL**

bequem,
zeitsparend
& sicher

**Hanrieder
BESTATTUNGEN**

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstfeldbruck – reparieren statt neu kaufen

1. August, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.

► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

Klimaschutz und Energie: Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117

Radverkehrsbeauftragte: Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Startpunkt für Informationen im Internet:

www.fuerstfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

► Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)

Nächster Termin nach den Sommerferien am 15. September, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt. Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225

► **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

► **Stromspiegel:** www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel

► **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

► **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**

www.co2online.de/foerdermittel

► **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**

Information im neuen Kundencenter der Stadtwerke Fürstfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272

► **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

► **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

► **Ansprechpartnerin:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

► **Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)**

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):

Martin Handke, Telefon 0176 70940170

Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



Die Stadtverwaltung informiert

BAUSTELLE LANDSBERGER STRASSE: FUSSGÄNGER AUFGEPASST

An der Landsberger Straße entsteht im Abschnitt zwischen Zeppelin- und Parsevalstraße auf dem Gelände der ehemaligen Tankstelle ein Neubau. Für die Realisierung des Bauvorhabens muss der Gehweg dort bis 19. Dezember gesperrt werden. Fußgänger werden gebeten, die entsprechende Beschilderung zu beachten und eine Alternativroute zu wählen.

SANIERUNG GLOCKENTURM ST. BERNHARD

Die Sanierung des Glockenturms der Kirche St. Bernhard an der Rothschaiger Straße hat begonnen. Seit Anfang Juni werden an der Baustelle die Betonoberflächen der Außenwände abgetragen. Dies erfolgt im sogenannten Höchstdruck-Wasserstrahlverfahren. Dabei wird die Oberfläche durch einen Wasserstrahl entfernt. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt in der schonenden Behandlung der verbleibenden Bausubstanz, was gerade

im Hinblick auf die Schwächung der Standsicherheit der Turmkonstruktion von großer Wichtigkeit ist. Nachteilig an diesem Verfahren ist jedoch eine relativ hohe Lärmemission, insbesondere am Abtragungspunkt direkt am Turm, wobei im vorliegenden Fall die weitere Schallausbreitung durch die exponierte Lage und die Bauteilhöhe noch begünstigt wird.

Die Ausführung dieser Arbeiten ist in einzelnen Abschnitten von insgesamt 15 Arbeitstagen bis Ende August eingeplant. Die Baufirma geht davon aus, dass sich die Schallimmission auf die Nachbarbebauung im Laufe der Arbeiten aufgrund der fortlaufenden Verringerung der Arbeitshöhe (Arbeitsrichtung von Turmspitze zum Turmfuß) ebenfalls reduziert.

Sie ist bemüht, alle Belästigungen auf ein Minimum zu reduzieren und bittet die betroffenen Anwohner aufgrund der Notwendigkeit der Sanierungsmaßnahme um Verständnis.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

► **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

► Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. **E-Mail:** behindertenebeirat@beirat-ffb.de

► **Umweltbeirat:** Es steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tschärke** über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.

► Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail** an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.

► Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet Ihnen gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de

► Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail** an stadtjugendrat@beirat-ffb.de oder Telefon 0152 36250893 an den Vorsitzenden **Fabian Eckmann**.

► Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail:** seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.

► Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** gesamteb-fuerffb@mail.de

► **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung** durch **Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alike Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010

Lokale Anbieter von Corona-Schutzartikeln

Unter dem Motto „Von der Region – Für die Region“ hatte die Wirtschaftsförderung des Landkreises regionale Hersteller und Vertriebsorganisationen dazu aufgefordert, sich bei ihr zu melden, um alle in einer Übersicht zu bündeln. Diese Liste ist nun fertiggestellt und umfasst derzeit 36 Anbieter. Auf ihr finden sich neben den ver-

schiedenen Arten von Masken auch Anbieter von Trennwänden für Ladentresen, Desinfektionsmittel oder Nähbedarf zum Selbstnähen von Masken.

Die Übersicht ist auf der Internetseite des Landratsamtes (www.lra-ffb.de) unter dem Menüpunkt „Wirtschaftsförderung“ veröffentlicht und wird fortlaufend aktualisiert.

Unternehmen, die ebenfalls in diese Liste aufgenommen werden wollen, senden eine E-Mail an wirtschaftsfoerderung@lra-ffb.de. Die Nachricht sollte den Unternehmensnamen, Ansprechpartner, Telefonnummer, Ort, Art des Produktes, Mindestabnahmemenge und die Webseitenadresse enthalten.

Corona-Hilfe für ehrenamtliche Initiativen

Das Landratsamt Fürstfeldbruck macht auf eine Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufmerksam. Um Projekte und Initiativen in ländlichen Regionen zu unterstützen, die durch die Corona-Pandemie in Schieflage geraten sind, hat das BMEL ein fünf Millionen Euro umfassendes Soforthilfeprogramm aufgelegt: Das im engen Kontakt mit dem Deutschen Landkreistag (DLT) entstandene BULE-Sonderprogramm „Ehren-

amt stärken. Versorgung sichern.“ Beantragt werden kann eine Förderung von bis zu 8.000 Euro. Förderfähig sind etwa Ausgaben für Schutzausrüstung, Mieten für Fahrzeuge oder digitale Ausstattung, mit der die Arbeit koordiniert und trotz räumlicher Distanz der Kontakt zu den Menschen gehalten werden kann. Die Zuwendungen werden als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Für den Landkreis Fürstfeldbruck können nach Ende des Auswahlverfah-

rens zwei Initiativen zum Förderprogramm zugelassen werden, so der Hinweis der Kreisbehörde. Interessierte müssen aber schnell sein: **Bewerbungsschluss ist der 12. Juli**. Die Anträge sind ausschließlich online einzureichen beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Ausführliche Informationen gibt es unter www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/ehren-amt/laendliche-regionen/ehren-amt-sondermassnahme-corona.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

seit dem 1. Mai 2020 bin ich offiziell Stadträtin von Fürstenfeldbruck. Am 5. Mai 2020 war die konstituierende Sitzung mit Verteidigung. Zwar unter anderen Umständen durch Corona, dennoch aber eine tolle Erfahrung. In der CSU-Fraktion gehöre ich dem geschäftsführenden Vorstand an und erhalte als Schriftführerin frühzeitig Einblick in viele Projekte und Vorhaben. Hier schätze ich das kollegiale und transparente Arbeiten in unserer Fraktion, der ja neben mir noch drei Newcomer angehören.

Als neue Stadträtin habe ich das wichtige Referat für Kindertageseinrichtungen und Spielplätze übertragen bekommen. Das freut mich sehr. Da es um unsere „Kleinsten“ geht, ist mir dieses Amt auch besonders wichtig. Ich stehe in gutem Kontakt zur Verwaltung und möchte hier auch an die sehr gute Arbeit meiner Vorgängerin, Simone Gorgen, anschließen. Die Demographiestudie vom Jahr 2016 zeigte auf, dass sieben Krippengruppen und vier Kindergarten-

gruppen fehlen. Zwei Kindergartengruppen wurden am Hochfeld inzwischen errichtet und zwei weitere wurden durch den Neubau der Villa Kunterbunt realisiert. Von den sieben Krippengruppen werden drei im September 2021 in Form eines Neubaus am Buchenauer Platz fertig. Zwei weitere Gruppen werden durch einen Anbau im Zuge der Sanierung des Kindergartens an der Gnadenkirche im September 2022 errichtet. Die fehlenden zwei Gruppen werden durch einen Investor gebaut. Somit wären im Jahr 2023 alle fehlenden Gruppen realisiert. Die neue Demographiestudie belegt, dass die Stadt gut aufgeholt hat und aktuell nur noch eine Kindergarten-

gruppe fehlt. Die vorausschauende Planung zeigt somit Wirkung und ist auch für die Zukunft wichtig. Ein weiteres Thema, welches mir sehr am Herzen liegt, ist der bezahlbare Wohnraum. Durch immer höhere Mieten und Immobilienpreise ist es für einige nicht mehr erschwinglich, in Fürstenfeldbruck zu wohnen. Durch

gezielte Projekte im Bereich des sozialen Wohnungsbaus oder auch mit einem Einheimischenmodell, das unserer Fraktion immer wieder anregt, wäre es wieder möglich, bezahlbaren Wohnraum für Menschen, auch jene mit geringerem Einkommen, zu schaffen. Hierfür werde ich mich ebenfalls gerne einsetzen.

Die nächsten sechs Jahre gibt es viel zu tun. Ich bin jedenfalls voller Tatendrang und freue mich auf meine neuen Aufgaben im Rat unserer schönen Amperstadt Fürstenfeldbruck.



Katrin Siegler, CSU
Referentin für Kindertages-
einrichtungen und Spielplätze

Über Machtpolitik und Sachpolitik

Gut Ding will Weile haben. Das gilt besonders in einer Demokratie, denn für das Umsetzen der eigenen Ideen benötigt man eine Mehrheit innerhalb des zuständigen Gremiums, und die ist oft nicht leicht zu erreichen; vor allem dann, wenn dieses Gremium aus vielen unterschiedlichen Gruppierungen besteht.

Im neuen Brucker Stadtrat sind neun Parteien respektive Wählergruppen vertreten; das ist eine mehr als im alten, von dem es hieß, dass er zerstritten und schwerfällig sei. Aus der konservativen Ecke war daher im Wahlkampf zu hören, dass „das bürgerliche Lager aus CSU, FW und FDP“ wieder eine Mehrheit im Stadtrat benötigen würde, damit etwas vorangehe. Wenn ausschließlich diese Parteien „das Bürgerliche“ vertreten würden, für was stünden dann eigentlich die anderen? Für den Adel, Klerus, Bolschewismus, Anarchie? Selbstverständlich nicht, denn letztendlich sind wir alle nichts weiter als gleichberechtigte Bürger*innen.

Vielleicht ist es diesem Denkfehler geschuldet, dass trotz der im Wahlkampf allseitig geäußerten Willensbekundung, im neuen Stadtrat mehr aufeinander

zuzugehen und ein respektvolles Miteinander anzustreben, um gemeinsam vernünftige Sachpolitik im Interesse der Stadtgemeinschaft zu betreiben, beim Neustart genau das Gegenteil passiert: Die Fraktionsspitzen der CSU und der Grünen klüngeln bei der Verteilung der Posten und Pöstchen als ob es kein Morgen gäbe und der neue Finanzreferent von der FDP pöbelt empathiefreudig gegen Stadträt*innen, die sich erdreisten, eigene Vorstellungen in Bezug auf den Corona-Nachtragshaushalt vorzubringen, obwohl doch der höchstselbst in Zusammenarbeit mit der Verwaltung alles bereits bestens geregelt hätte; Sachpolitik geht anders, das ist reine Machtpolitik im alten Stil.

Wie es anders und besser geht, zeigt dankbarerweise die neue Stadträtin Johanna Mellentin von den Grünen. Um die beiden Anträge für ein Live-Streaming der Sitzungen, die einerseits von ÖDP und BBV und andererseits von den Grünen, der SPD, Die PARTEI und Die Linke gestellt wurden unter einen Hut zu bringen und zum Ziel zu führen, lädt sie alle Fraktionen zu einem klärenden Gespräch am runden Tisch. Sie hat offensichtlich verstanden, dass kommunale Sach-

politik keine in Nibelungentreue verzopfte Koalitionen benötigt, denn in der Kommunalpolitik geht es nicht um ideologische Grabenkämpfe, sondern „nur“ um das Beste für die Stadtgemeinschaft.

Jeder Antrag sollte von jedem Stadtratsmitglied unabhängig von der politischen Zugehörigkeit der Antragsteller begutachtet und entschieden werden. Wenn diese Arbeitsweise Schule macht, gelingt eine konstruktive und produktive Stadtratstätigkeit trotz vieler Parteien und des verunzinten Starts hoffentlich doch noch, denn Vielfalt ist kein Synonym für Stillstand, sondern für Reichhaltigkeit.



Andreas Rothenberger, BBV
Referent für Bürgerbeteiligung



Coupon: 15%* Rabatt!
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 07.08.2020 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 081 41/527850,
Fax: 081 41/5278529

S Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Blutspender gesucht

Die nächsten Blutspendetermine des BRK im Juli sind:

Fürstenfeldbruck, 17. Juli

Pfarrsaal St. Bernhard
15.30–20.00 Uhr

Emmering, 22. Juli

Amperhalle
15.30-20.00 Uhr und

Mammendorf, 29. Juli

Dorothea von Haldenberg-Schule
15.00-20.00 Uhr.

Aufgrund von Corona ist die Situation noch immer sehr dynamisch und es kommt mitunter sehr kurzfristig zu Ortsänderungen oder Terminverschiebungen. Es wird daher empfohlen, kurz vor dem Blutspendetermin nochmals auf www.blutspendedienst.com/ termine oder kostenfrei unter 0800 1194911 zwischen 8.00 Uhr und 17.00 Uhr zu prüfen, ob und wann der Termin stattfindet.



Mehr Infos auf:
gegen-gleichgueltigkeit.de

GEMEINSAM GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT!

SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT

Miriam benötigt alle 3 Wochen eine Bluttransfusion...

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

// BSD des BRK/Guido Rehme



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Ein Haushaltsjahr zum Vergessen – Corona sei Dank

Beinahe 10 Millionen Euro fehlen dem städtischen Haushalt in diesem Jahr, weil im Zuge der Corona-Krise die Einnahmen aus der Gewerbe- und Einkommenssteuer wegbrechen. Auch für die nächsten Jahre werden wir mit Einbußen rechnen und unseren Finanz- und Investitionsplan neu denken müssen. Ob und in welcher Höhe die Staatsregierung dauerhaft bereit ist, die Einbußen der Kommunen zu kompensieren, steht leider immer noch in den Sternen.

Deshalb haben wir gemeinsam mit anderen Fraktionen und dem Oberbürgermeister eine Petition an den Bayerischen Landtag gerichtet und setzen uns darin für einen finanziellen Rettungsschirm für die Kommunen in Bayern ein. Kommunen sind als Auftraggeber von Investitionen wichtige Impulsgeber für die Wirtschaft. Sie müssen zahlungsfähig bleiben,

damit wichtige Investitionen und Projekte nicht auf Eis gelegt werden. Eine massive Neuverschuldung steht im Sinne einer ordentlichen und verantwortungsvollen Haushaltsführung schließlich nicht zur Debatte. Bund und Freistaat stehen hier definitiv als potente Akteure in der Pflicht.

Sondernutzungsgebühren auf Null senken

Die Corona-Krise hat die heimische Wirtschaft stark getroffen. Trotz der Rettungspakete des Bundes stehen den Unternehmerinnen und Unternehmern, den (Solo-) Selbstständigen und Betrieben in der Stadt harte Zeiten bevor. Mit unserem neuesten Antrag „Wirtschaft vor Ort stärken – Gebühren senken“ wollen wir unseren Teil dazu beitragen, die heimische Gastronomie und die Händler in unserer Stadt zu

unterstützen. Wer im öffentlichen Raum Tische, Stühle oder seine Waren aufstellt, muss nach der gültigen Sondernutzungs-satzung (SNGVerZ) der Stadt Gebühren bezahlen. Unser Antrag sieht vor, die Brucker Gastronomie und die Einzelhändler hiervon komplett zu befreien. Die bis zum Jahresende befristete Gebührenreduzierung auf Null soll nämlich ein schneller, verwaltungsmäßig einfacher und effizienter Weg sein, die heimische Wirtschaft zu entlasten.

Nicht am Klima- und Umweltschutz sparen!

Ebenso haben wir als GRÜNE beantragt, dass wichtige Maßnahmen, die den Klima- und Umweltschutz betreffen, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern, neue Radwege auf unseren Hauptverkehrsachsen, sichere Fahrradabstell-

anlagen am Bahnhof, nicht aus dem Nachtragshaushalt 2020 gestrichen werden. Wir sind überzeugt: Eine solche Krise braucht neue Antworten. Wir wollen den Klimaschutz voranbringen, die Infrastrukturen der Zukunft schaffen und unsere Stadt fit für die Zukunft und die Folgen des Klimawandels machen.



Jan Halbauer, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Fraktionsvorsitzender

Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates

- 13. JULI** Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport
 - 14. JULI** Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau
 - 15. JULI** Planungs- und Bauausschuss
 - 21. JULI** Stadtrat
 - 23. JULI** Fortsetzung Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau
- Alle Sitzungen finden im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Beginn der Ausschuss-Sitzungen ist jeweils um 18.00 Uhr, der Stadtrat geht um 19.00 Uhr los. Die Tagesordnungen sind auf der städtischen Webseite unter www.fuerstenfeldbruck.de in der Rubrik Politik zu finden.
- Hinweis:** Zutritt zu den Sitzungen ist nur mit Mund-Nasen-Bedeckung möglich. Andernfalls kann der Einlass in den Stadtsaal verweigert werden. Wir bitten um Verständnis.

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

im Dezember dieses Jahres geht in Fürstenfeldbruck eine Ära zu Ende, der Stadtbaumeister-Entschuldigung: Stadtbaurat – Martin Kornacher geht in den wohlverdienten Ruhestand. Er verdient unseren Dank für sein verdienstvolles Wirken für die Stadt, sein Engagement, seine fundierten Kenntnisse und seine Art, seine Gedanken und Ideen einem nicht einfachen Stadtrat nahezubringen und diesen zu überzeugen.

Ich persönlich bedauere allerdings, dass Herr Kornacher trotz seiner Aktivitäten den längst zum Neubeschluss anstehenden Flächennutzungsplan nicht zur Entscheidungsreife geführt hat. Die Notwendigkeit, den Flächennutzungsplan zu überarbeiten und den neuen Anforderungen anzupassen, war bereits Gegenstand des Wahlkampfes im Jahr 1996. Die Bauverwaltung hatte dem Stadtrat einen Neuentwurf vorgelegt, der jedoch seit 2008 nicht mehr den Weg in die Gremien gefunden hat. Dies, obwohl seit 2009 feststeht, dass die Bundeswehr den Standort Fürstenfeldbruck aufgeben wird, mit der Folge, dass dieses Riesengelände, das mit einem großen Anteil zur städtischen Verfügung stehen wird, überplant werden muss.

Bei den Beratungen über die Konversion des Fliegerhorsts wurde wiederholt angesprochen, dass es geboten ist, bei der Planung und Beratung auch den Flächennutzungsplan zu überarbeiten und eine Gesamtplanung nicht nur für den Flieger-

horst, sondern für das gesamte (neue) Stadtgebiet zu schaffen. Herr Kornacher hat diesen wiederholten Anregungen leider keine Folge geleistet. Der Stadtrat wird sich als höchstes Entscheidungsorgan zeitnah entschließen müssen, auf welchem Weg er die Stadt in die Zukunft führen will.

Die derzeitige städtische Entwicklung ist kritisch. Dies zeigen die finanziellen Zahlen, nicht erst seit der Corona-Krise. Im Großraum München ergab sich ein allgemeiner Wachstumszuwachs von 2,5 Prozent der Wirtschaftsleistung.

Diese positive Entwicklung hat weder die Stadt noch den Landkreis Fürstenfeldbruck erfasst, was sich darin niederschlägt, dass die sogenannten Schlüsselzuweisungen für beide kommunalen Ebenen wesentlich erhöht worden sind, weil die Wirtschaftskraft im Landkreis und in der Stadt Fürstenfeldbruck deutlich hinter dem Wachstum im Großraum München zurückgeblieben ist.

Der Flächennutzungsplan ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Steuerungsinstrument. Der Stadtrat wird zu entscheiden haben, welche Einrichtungen er insbesondere auf dem Gebiet des Fliegerhorstes ansiedeln möchte. Und dabei muss er insbesondere entscheiden, ob er eine intensivere gewerbliche Nutzung des Stadtgebietes vorantreibt mit der Folge, dass nicht nur die Zahl der Auspendler weniger wird, sondern auch das

Gewerbesteueraufkommen der Stadt wesentlich steigen könnte und sollte. (Das Pro-Kopf-Einkommen der Gewerbesteuer ist in München rund dreimal, in Puchheim und Alling rund ein-einhalbmal so hoch wie in Fürstenfeldbruck.)

Die Entscheidungen, welchen Weg die Stadt gehen soll und gehen muss, müssen im Flächennutzungsplan ihren Niederschlag finden. Solange sich die Stadt nach dem System Kornacher darauf beschränkt, den Flächennutzungsplan den Bauwünschen der Bauinteressenten anzupassen, wird eine langfristige Zielsetzung bei der Stadtentwicklung nicht erfolgen.

Wir von den Freien Wählern erwarten, dass der neue Stadtbaurat, Johannes Dachsel, die Neuarbeitung des Flächennutzungsplans zeitnah auf den Weg bringt. Wir werden ihn gerne tatkräftig unterstützen.



Franz Neuhiel, FW Stadtrat

Fürstenfeldbruck
Stadt-Land-Fluss

Für unseren **Schülerhort an der Philipp-Weiß-Schule** suchen wir zum **01.02.2021** unbefristet in Teilzeit mit 35 Wochenstunden

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Schülerhort an der Philipp-Weiß-Schule**“ bis zum **19.07.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

NASTOLL
einrichten und wohnen

raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstenfeldbruck
Tel 081 41/227 6640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com

Haushaltslage in der Covid-19-Pandemie

Liebe Bruckerinnen und Brucker, in den vergangenen Wochen haben Sie in unseren Tageszeitungen vielfach lesen können, dass die Haushaltslage der Stadt Fürstfeldbruck insbesondere aufgrund sinkender Gewerbesteuererinnahmen auf der einen und steigenden Ausgaben für verschiedene Einrichtungen auf der anderen Seite in Schieflage gekommen ist. Um die neun Millionen Euro werden wir laut ersten Schätzungen weniger in der Stadtkasse haben.

Dies ist nur einer von vielen Effekten, welche die Covid-19-Pandemie und die zu deren Eindämmung medizinisch notwendigen und gebotenen Maßnahmen ausgelöst haben. Viele von Ihnen haben neben gesundheitlichen Auswirkungen auch durch ausfallende Einnahmen in Ihren Geschäften, durch Kurzarbeit,

die fehlende Nähe zu Verwandten und Freunden und viele weitere kleinere und größere Folgen der Pandemie große Entbehrungen erfahren.

Aus diesem Grund und um das gesellschaftliche Leben nicht durch unüberlegte Sparmaßnahmen weiter zu beeinträchtigen, müssen wir uns als Stadtrat genau überlegen, an welchen Stellen wir kürzen und welche Ausgaben eine so große Bedeutung für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt haben, dass wir uns hier Einsparungen nicht leisten können und sollten.

Ein solcher Fall ist der Wohnungsbau am Sulzbogen, der bereits mehrfach vom Stadtrat gefordert und beschlossen ist, der jetzt aber wieder auf dem Prüfstand stehen soll. Aus unserer Sicht bleibt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum weiterhin

eine der wichtigsten Aufgaben. Ohne das städtische Engagement wird es hier nicht gehen. Darüber hinaus gibt es viele Maßnahmen, die in den Bereichen Mobilität und Klimaschutz innovative Schritte ermöglichen, die wir gehen müssen, um nicht von entscheidenden Entwicklungen abgehängt zu werden. Gerade im Bereich Mobilität müssen wir aufhören, uns um jeden einzelnen Parkplatz oder gar 2050 realisierbare Umgehungsstraßen zu streiten und stattdessen die Verkehrsstudie abwarten und die daraus abgeleiteten Empfehlungen umsetzen.

Wir warten derzeit gespannt darauf, welche Schwerpunkte der Nachtragshaushalt setzen wird. Im besten Fall wirkt sich die angespannte Lage positiv aus und unrealistische Posten werden gekürzt, so dass Schwerpunkte deutlicher werden.

Und auf Bundesebene wurden ja bereits die ersten positiven Signale gesendet. Das Kabinett hat ein maßgeblich durch das Finanzministerium unter Olaf Scholz entwickeltes Paket geschnürt, das den Kommunen wieder mehr Handlungsspielräume geben soll. Dies ist auch dringend notwendig. Wir hoffen, dass die bayerische Staatsregierung dem jetzt auch folgt und seine Kommunen nicht vergisst. Aus diesem Grund haben wir auch gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen und der CSU beantragt, dass sich der Oberbürgermeister noch einmal dafür stark macht, dass unsere Hoffnung erhört wird.

Fürstfeldbruck hat die Möglichkeit, gestärkt aus dieser Krise herauszukommen. Mit einem mit Vernunft und Vorausblick konsolidierten Haushalt, in dem ein Fahrplan für die kommen-

den Jahre deutlich wird. Am besten ein Fahrplan, der Innovation, Entwicklung und soziale Sicherheit beinhaltet. Die SPD steht auf jeden Fall für konstruktive Diskussionen bereit.



Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender

Klimaschutz und bezahlbares Wohnen trotz Corona-Haushaltslöchern voranbringen!

Diesen Monat berichten wir Ihnen über verschiedene Themen, die uns seit dem letzten RathausReport auf Trab gehalten haben – beziehungsweise bei denen wir von der ÖDP in unserer Rolle als „Reißnagel“ die Brucker Politik auf Trab bringen.

Nachtragshaushalt wegen Corona? Für uns unnötig!

Nach ausgiebiger Analyse der aktuellen Finanzdaten der Stadt und des geplanten Corona-Konjunkturprogramms der Bundesregierung kamen wir zu dem Schluss, dass Bruck dieses Jahr genug Puffer hat, um sich den Aufwand eines Nachtragshaushalts sparen zu können.



Da wir mit dieser Meinung leider alleine waren, konzentrieren wir uns stattdessen nun darauf, wichtige Projekte vor der Streichung beziehungsweise Verschiebung zu retten, insbesondere:

Wohngebäude am Sulzbogen: Selber bauen, und zwar flott!

Bei diesem städtischen Bauprojekt, in dem circa 18 bezahlbare Wohnungen geplant sind, soll jetzt endlich weitergemacht werden und zwar von der Stadt selbst. Denn nur so bleiben die Wohnungen auf Dauer bezahlbar – und die Stadt hat langfristige Mietnahmen.

Klimaschutzprojekte: Raus aus der Streichliste!

Die vielen Corona-Hilfsgelder bedeuten Schuldenberge für unsere Kin-

der und Enkelkinder, die auch die Hauptleidtragenden des Klimawandels sein werden. Daher darf jetzt nicht auch noch der Rotstift beim Klimaschutz angesetzt werden.

Apropos Klimaschutz: Pucher Neubaugebiet klimaneutral?

Bei der Überarbeitung des Bauplanes für das Neubaugebiet Puch Nord wird auf unseren Antrag hin geprüft, ob das Baugebiet bilanziell klimaneutral errichtet werden kann. Eine Methode aus der Stadt Waiblingen könnte hier Pate stehen.

STADTRATSch ab 7. Juli, ab August auch online

Wegen Corona musste auch der „STADTRATSch“, die monatliche Sprechstunde der Stadtratsmitglieder, pausieren. Am 7. Juli

ging es wieder los, mit Bürgerbeteiligungsreferent Dieter Kreis. Ab August gibt es zusätzlich auch einen Online-STADTRATSch.

Stadtrats-Livestream: Arbeitsgruppe trifft sich

Der von Linke/Die PARTEI und ÖDP/BBV beantragte Stadtrats-Livestream wird nun von der Verwaltung mit den zuständigen Referent*innen Kreis, Mellentin und Weber diskutiert. Vielleicht findet sich ja eine Lösung, der alle zustimmen können.

Arbeit im Verkehrsforum FFB: Antrag Radroute Südwest

Auf Initiative von Thomas Brückner haben Grüne, SPD, ÖDP und BBV einen gemeinsamen Antrag eingebracht, um die Radroute vom Geschwister-Scholl-Platz Richtung Schöngesing zu verbessern.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für
Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

Am Kugelfang: Radweg wird gefordert

Der Planungs- und Bauausschuss (PBA) hat den anstehenden Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Kugelfang West“ in seiner Juni-Sitzung beraten. Aus der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung waren beinahe 50 Stellungnahmen eingegangen. Für Diskussionsstoff sorgte vor allem die Verkehrserschließung für Radfahrer. Sowohl die Kreisgruppe Bund Naturschutz als auch der Umweltbeirat der Stadt hatten betont, dass es sich bei der Straße Am Kugelfang um

eine wichtige überörtliche Fahrradroutenach Maisach handele und gefordert, die Notwendigkeit von Radwegen oder Schutzstreifen zu diskutieren.

„Es sollte ein Fuß- und Radweg auf der Westseite der Straße Am Kugelfang vorgesehen werden sowie ein Fuß- und Radweg nördlich der Fraunhoferstraße“, so Umweltbeiratsvorsitzender Georg Tschärke in einem Schreiben an die Stadt. Zudem beklagte er, dass sich die Straße in einem verheerenden Zustand befinde und

von Lkws, Bussen und Anhängern zugestellt sei.

Der Stadtrat sei bewusst, dass es sich um eine wichtige Radwegeverbindung handele, so die Verwaltung. Allerdings sei der etwa 100 Meter lange Abschnitt nördlich der Fraunhoferstraße eine Sackgasse, so dass von einer geringen Verkehrsbelastung auszugehen sei. Daher werde die Führung der Radler dort im Mischverkehr als vertretbar erachtet – solange nicht auf der Fahrbahn geparkt werde. Daher

werde der Bebauungsplan nicht geändert.

Die Mitglieder des PBA sahen dies jedoch anders. Es sei schade, dass den Vorschlägen nie Rechnung getragen werde, beklagte Planungsreferent Christian Götz (BBV). „Der Radweg aus Maisach endet im Nichts“, sagte er. Unterstützung bekam er von Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD). Jetzt würden Fakten geschaffen. Markus Reize von der Stadtplanung merkte an, dass auf der Westseite ein Gehweg mit „Radfahrer frei“

noch möglich wäre. Rathausjurist Christian Kieser führte an, dass dort zwar schon gebaut werde, dies vom Bebauungsplan her zulässig sei und daher keine Änderung notwendig wäre. Der entsprechende Beschlussvorschlag, der lautet, dass die Stellungnahme zur Kenntnis genommen und der Bebauungsplan nicht geändert wird, wurde bei diesem Thema mit Stimmgleichheit abgelehnt. Der Empfehlungsbeschluss insgesamt an den Stadtrat wurde dann aber einstimmig gefasst.

Bauwünsche in den Ortsteilen Puch und Aich

Vor einem Jahr hat sich der Planungs- und Bauausschuss mit Bauwünschen in den Ortsteilen befasst. Darunter waren auch das Baugebiet Puch Nord und ein Bauvorhaben in Aich am Leitenweg. Mit beiden Projekten beschäftigten sich die Mitglieder des Ausschusses jetzt erneut. Für Puch Nord war bereits im Jahr 2005 der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden. Doch wegen er erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahme ruhte das Verfahren zunächst. Diese wurde dann vor acht Jahren abgeschlossen. Die ursprüngliche Planung wurde von einem Architekturbüro weiterentwickelt. Die Folge: Die Entwürfe unterscheiden sich in einigen Punkten. Statt nur Einfamilien- und Doppelhäuser sind in dem neuen Plan von 2016 nun auch drei Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Damit würde sich die Zahl der Wohneinheiten von 14 auf 32 erhöhen.

Dies käme dem Grundsatz des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden entgegen, so die Verwaltung. Durch die gemischte Wohnnutzung könnte auch erreicht werden, dass junge Familien sowie ältere oder einkommensschwächere Menschen nicht aus Puch wegziehen müssten. Angedacht ist unter anderem zudem, den Lärmschutzwall zur Bundesstraße 2 durch eine entsprechende Bebauung mit Wohngebäuden und Garagen besser zu nutzen. Ein Entwurf dazu liege aber noch nicht vor. Der durch die Topografie entstandene Muldenbereich in der Mitte des Geländes soll vergrößert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Und statt einer Erschließungsstraße mit Wendekreis soll es eine Ringstraße geben. „Was bedeutet das für den Ort?“, fragte Mirko Pötzsch (SPD) auch mit Blick auf die gegebenenfalls notwendige soziale Infrastruktur

und den Verkehr. Er wollte wissen, ob es noch Bauflächen im Dorf gibt. Georg Tscharke, Vorsitzender des Umweltbeirates der Stadt, wünschte sich ein möglichst verkehrsberuhigtes Gebiet. Kritisch äußerte sich auch Thomas Brückner (Grüne) und Planungsreferent Christian Götz (BBV) hielt die Planung für „ziemlich problematisch“. Viel Fläche werde versiegelt, wodurch sich die Hochwassersituation verschärfen könnte. Er plädierte für eine deutlich geringere Bebauung, auch um die dörfliche Struktur einigermaßen zu erhalten. Der dörfliche Charakter sei bereits verloren, sagte Andreas Lohde (CSU). Puch sei ein Stadtteil. Christian Stangl (Grüne) regte eine erneute Ortsbesichtigung an. Zudem erinnerte er an einen Vorschlag von Alexa Zierl (ÖDP), eine bilanziell klimaneutrale Realisierung des Baugebiets zu prüfen. Dieser wurde in den Beschlussvorschlag mit aufge-

nommen, ebenso wie eine Anregung von Lohde, bei der Überarbeitung des Bebauungsplans die Diskussion des Gremiums zu berücksichtigen. Dem stimmte der Ausschuss mehrheitlich zu.

Zudem stand der Neubau eines Einfamilienhauses in Hanglage am Leitenweg in Aich auf der Tagesordnung. Im Rahmen einer Bauvoranfrage war ursprünglich der Bau von zwei Häusern beantragt, aber abgelehnt worden. Gegen den Ablehnungsbescheid hatten die Antragsteller Klage eingereicht. Um eine außergerichtliche einvernehmliche Lösung zu erzielen, hatten sie dann einen neuen Vorschlag eingereicht für den Bau erst einmal nur eines Hauses entweder im Süden des Grundstücks oder etwas weiter nach Norden verschoben.

Lauf Verwaltung ist das Vorhaben nach Paragraph 35 des Baugesetzbuches zu beurteilen.

Demnach ist ein Vorhaben zulässig, wenn keine öffentlichen Belange entgegenstehen und die Erschließung gesichert ist. Das Bauamt zeigte in der Sitzungsvorlage auf, dass mehrere öffentliche Belange entgegenstehend seien. Aufgeführt wurden unter anderem die Darstellung des Areals im derzeit rechtsgültigen Flächennutzungsplan als „Fläche für Landwirtschaft“. Die Entstehung einer Splittersiedlung sei zu befürchten. Zudem sei ein Eingriff in die Ortsrandgestaltung und eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gegeben. Daher sei das Vorhaben planungsrechtlich unzulässig. Dem schloss sich das Gremium mehrheitlich an. Allerdings wurde auf Vorschlag von Christian Götz der Beschlussvorschlag ergänzt. Demnach könnte ein Neubau im nördlichen Bereich im Anschluss an die bestehende Hofstelle planungsrechtlich befürwortet werden.



Premiere: Erstmals leitete Vize-Bürgermeister Christian Stangl eine Sitzung des Planungs- und Bauausschusses.



Das Baugebiet Puch Nord bietet Platz für rund 30 Wohneinheiten und damit etwa 100 Einwohner.

Feuerwehr-Neubau wird teurer

Der Neubau der zweiten Feuerwache wird teurer als geplant. Dies berichtete die Verwaltung in der jüngsten Sitzung des Planungs- und Bauausschusses. Dabei wurde deutlich, dass es nicht bei den 310.000 Euro bleiben wird. Die Rede war von weiteren 160.000 Euro. Ursprünglich hat das Hochbauamt in einer ersten Schätzung die Kosten für das Projekt mit 5,92 Millionen Euro beziffert. Als Grundlage dienen Kennwerte der Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKl) für ein Feuerwehrgebäude mittleren Standards und die Angaben der Fachingenieure für den technischen Ausbau. Inzwischen sind Architekt und Fachplaner in die Detailausarbeitung des Vorhabens eingestiegen. Dadurch sei eine kostenschärfere Prognose möglich, so die Verwaltung.

Und diese liegt jetzt bei 6,23 Millionen Euro. Aufgeführt werden die Kosten Ersatzstromversorgung, Brandmeldeanlage, elektroakustische Anlage, Ergänzung Gebäudeleittechnik, Stromtankstelle, PV-Anlage sowie höhere Kosten beim Bauwerk und den Freianlagen. Zudem wird die Energieversorgung für den zweiten Bauabschnitt vorbereitet. Dieser sei notwendig, sobald sich das Einsatzaufkommen aufgrund der Konversion des Fliegerhorstes erhöht. Es sei wenig erfreulich, wenn die Kosten nach oben korrigiert werden, sagte Feuerwehrreferent Andreas Lohde (CSU). Die Notwendigkeit sei jedoch klar. Mirko Pötzsch (SPD) hinterfragte die Mehrkosten dennoch. Und auch Hans Schilling (CSU) ärgerte sich, dass „immer ins Blaue“ geplant werde. In einem Empfehlungs-

beschluss an den Stadtrat wurde dieser ersten Kostensteigerung dennoch zugestimmt. Die Kritik wurde dann im Stadtrat wiederholt. „Das verschärft unsere finanzielle Situation“, betonte Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP). Er kritisierte die „übliche ärgerliche Situation“ einer nachträglichen Kostensteigerung. Er forderte, Projekte nicht immer weiter zu optimieren. Dies gelte auch beim Neubau der Schule West II. Die Notwendigkeit der einzelnen Punkte, die zu den Mehrkosten beim Feuerwehr-Neubau geführt haben, sei im vorberatenden Ausschuss aufgezeigt worden, führte Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) aus. Diese seien alternativlos. Mirko Pötzsch (SPD) sprach von Sowieso-Kosten. Nach kurzer Diskussion wurde die Planung mit den Mehrkosten im Stadtrat einstimmig beschlossen.

Der Menü-Service des BRK.

Für mich nur noch à la carte!



Der Hausnotruf des BRK.

... kommt mir wie gerufen!



Einfach & sicher:
08141/
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de

 **Bayerisches Rotes Kreuz**
Kreisverband Fürstfeldbruck
www.brk-ffb.de

Stadt muss rund zehn Millionen Euro Defizit stemmen

Aufgrund der Corona-Pandemie muss die Stadt deutlich den Rotstift bei ihren Ausgaben ansetzen. In der Juni-Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** votierten dessen Mitglieder einstimmig für das von der Finanzverwaltung vorgelegte Einsparungskonzept, das Diskussionsgrundlage für den Nachtragshaushalt ist, der Ende August beraten und beschlossen werden soll.

Laut der aktuellen Hochrechnung des Arbeitskreises Steuer-schätzung der Bundesregierung sinken die Steuereinnahmen gegenüber der Prognose vom Herbst 2019 dramatisch. Trotz einiger Unwägbarkeiten wie Ausgang und Dauer der Pandemie und deren weltweiten finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die deutschen Staatseinnahmen rechnet die Stadt allein für das laufende Jahr mit Steuerausfällen von rund 9,3 Millionen Euro. Hinzu kommen die Defizite, die sich aus dem Betriebsverbot beziehungsweise die Einschränkungen beim Veranstaltungsforum und bei der VHS ergeben. Bislang geht das Veranstaltungsforum von einer Erhöhung des von der Stadt zu tragenden Ausgleichs in Höhe von rund 446.000 Euro aus. Je nachdem wie es mit dem Veranstaltungsbetrieb für das restliche Jahr weitergeht, könnte das Defizit nochmals weiter steigen. Ein Gegenmittel wäre laut Werksleiter Norbert Leinweber Kurzarbeit. Die Volkshochschule wird aufgrund der Corona-Auflagen für das Wirtschaftsjahr 2020/2021, das am 1. September beginnt, einen Zuschuss von 210.000 Euro benötigen. Somit beträgt die voraussichtliche Finanzierungslücke im städtischen Haushalt rund zehn Millionen Euro.

Eine Haushaltssperre soll unbedingt vermieden werden, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten und die heimische Wirtschaft über städtische Aufträge weiterhin bestmöglich stärken zu können. Dieses Ziel soll gemäß dem Vorschlag der Verwaltung in erster Linie durch Verschiebung beziehungsweise Auslagerung von Investitionen sowie Kürzungen von Ausgaben, die teils sowieso aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht getätigt werden können/könnten, erreicht werden. So können zum Beispiel die Beschaffung eines Großflächen-

mähers, die Neuanlage von einigen Spielplätzen, die Ausübung von Vorkaufsrechten, die Eissporthalle, der Neubau einer Brücke am Deichensteg, die Umgestaltung des Amperufers oder die Erweiterung der Skateranlage zur Entlastung der angespannten finanziellen Situation verschoben werden. Aus diesem Gesamtpaket ergeben sich Einsparungen in Höhe von rund 8,32 Millionen Euro.

Ob sich die Senkung der Mehrwertsteuer auf den Haushalt auswirken wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, auch wenn man versuchen wird, die eine oder andere Anschaffung bis Ende des Jahres zu tätigen, um den Steuervorteil mitzunehmen. Eine größere Hoffnung liegt auf dem vom Bund und zuletzt auch vom Freistaat Bayern aufgelegten Hilfspaket für die Kommunen. Beide stellen jeweils zwei Milliarden Euro unter anderem zur Abfederung der Steuerausfälle zur Verfügung. Allerdings ist derzeit der Verteilungsschlüssel für die rund 2.000 bayerischen Kommunen noch nicht klar, ebenso wann das Geld fließen wird. „Wenn wir zwei Millionen Euro bekommen würden, könnten wir sehr zufrieden sein“, so OB Erich Raff (CSU). Kämmerin Susanne Moroff sieht eine zusätzliche Kreditaufnahme als allerletztes Finanzierungsmittel, allein um zukünftige Haushalte, aber auch die nächsten Generationen nicht zu belasten.



„Die Projekte, die man aus dem Haushalt 2020 heraus nimmt, sollen als erstes in den kommenden Haushalt genommen werden, bevor etwas anderes rein kommt“, betonte Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP). In zahlreichen Gesprächen mit der Verwaltung und den Fraktionsvorsitzenden habe man ge-

meinsam die rund zehn Millionen Defizit ganz gut gemeistert. „Wir stehen nicht am Abgrund“, konstatierte er.

Andreas Lohde, CSU-Fraktionsvorsitzender, meinte: „Die Botschaft des Tages muss sein: Die Stadt investiert weiter.“ Auch wenn die Situation mit dem Nachtragshaushalt noch spannend werde.

Da in erster Linie Projekte nur verschoben würden, unterstützte auch Jan Halbauer (Grüne) grundsätzlich den Vorschlag. Man dürfe allerdings bei den Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Mobilität nicht stehen bleiben und bei der Ökologie sparen. Die Planung der Umgestaltung der Oskar-von-Miller-Straße und die Errichtung der Fahrradabstellanlage sollten nach seiner Ansicht auf jeden Fall weiterlaufen.

Dieter Kreis stellte stellvertretend für seine ÖDP-Parteikollegin Alexa Zierl, die nicht Mitglied des Ausschusses ist, aber einen Änderungsantrag eingereicht hatte, unter anderem in Frage, ob sich der Aufwand für den Nachtragshaushalt überhaupt lohne, wenn drei Monate später die Beratungen für den Haushalt 2021 starten. Es sei sinnvoller, im bestehenden Haushalt Prioritäten zu setzen. Auch er meinte, dass bei Klima- und Umweltschutz nicht geschoben, sondern investiert werden solle. Das bislang rein städtische Bauvorhaben am Sulzbogen könnte in der Beratung zum Nach-

planten Baubeginn angesichts Corona Verzögerungen geben kann, sei für ihn dagegen nachvollziehbar. OB Erich Raff (CSU) meinte hierzu: „Überlegen darf man ja einmal über eine externe Vergabe des Baus aus finanziellen Gründen, wenn der Rest wie die Belegungsrechte und das Eigentum am Grundstück bei der Stadt bleibt.“ Der Bauplan sei fix und fertig in der Schublade, so dass man grundsätzlich anfangen könnte.

Im **Stadtrat** wurde dieses Bauvorhaben von Andreas Rothenberger (BBV) erneut angesprochen. Laut Verwaltung soll das Projekt im nächsten Haupt- und Finanzausschuss gesondert besprochen werden. Ebenfalls thematisiert wurde der Bereich Klimaschutz. Dieser sollte von Änderungen ebenso wie der Ausbau von Fuß-/Radwegen angenommen werden, betonte Klimaschutz-Referentin Alexa Zierl (ÖDP). Susanne Moroff, Leiterin des städtischen Finanzmanagements, forderte, hier konkrete Projekte zu benennen. Ob diese finanziert werden könnten, wisse man aber nicht. „So kommen wir nicht weiter“, sagte Philipp Heimerl (SPD) zum Vorstoß von Zierl. Er plädierte dafür, mit Augenmaß vorzugehen. „Wir sollten nicht ins Klein-Klein verfallen“, sekundierte Andreas Lohde (CSU). Deutlicher wurde Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP), der Zierl scharf kritisierte und von „Unsinn“ sprach. Das Konsolidierungskonzept sei im Haupt- und Finanzausschuss gut vorbereitet worden. Es sei ein politisches Statement, das Zierl fordere, hielt Karin Geißler (Grüne) dagegen. Auch Dieter Kreis (ÖDP) wies Wollenbergs Kritik zurück. Es gehe darum, die Leistungsfähigkeit der Stadt zu sichern, sagte Jan Halbauer (Grüne) und forderte „argumentatorisch abzurufen“. Letztlich wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt, anhand des vorgelegten Konzeptes einen Nachtragshaushalt zu erstellen.

OB Erich Raff (CSU) schlug vor, den Nachtragshaushalt nicht im Ferienausschuss, sondern in einer Sondersitzung des Stadtrates zu behandeln, damit mehr Stadträte teilnehmen könnten. Auch den Faktor Zeit hatte er im Blick. Falls die Stadt Kredite aufnehmen müsse, weil doch wieder Wünsche aus dem Gremium kommen, muss das Papier auch noch der Kommunalaufsicht vorgelegt werden. Alexa Zierl (ÖDP)

hielt nicht viel von diesem Vorschlag, weil dann womöglich der im Ferienausschuss gegebene Proporz nicht mehr eingehalten werden könnte. Die Mehrheit sprach jedoch für eine Sondersitzung aus.

Petition: Finanzieller Rettungsschirm für Kommunen

Der Oberbürgermeister der Stadt Fürstenfeldbruck soll sich nachdrücklich bei der Staatsregierung für einen finanziellen Rettungsschirm für die Kommunen in Bayern einsetzen. Dies fordern Grüne, CSU und SPD in einem gemeinsamen Antrag. Um dem Anliegen mehr Gewicht zu verleihen, soll eine Petition über den Bayerischen Landtag eingereicht werden. Der Antrag wurde auf Vorschlag von Grünen-Fraktions-sprecher Jan Halbauer nachträglich noch auf die Tagesordnung des Stadtrates gesetzt und einstimmig beschlossen.

„Die Kommunen brauchen einen Rettungsschirm, der noch in diesem Jahr zum Tragen kommt, damit sie flächendeckend handlungsfähig bleiben“, begründete das Trio seinen Vorstoß. Kommunen seien als Auftraggeber von Investitionen wichtige Impulsgeber für die Wirtschaft. Sie müssten zahlungsfähig bleiben, damit Investitionen und Projekte nicht auf Eis gelegt werden.

Das Herunterfahren des öffentlichen Lebens, des Handels und der Industrie werde zu Steuerausfällen, insbesondere der Gewerbesteuer, führen, die in den laufenden kommunalen Haushalten nicht mehr ausgeglichen werden können. Zur Vermeidung einer massiven Neuverschuldung seien staatliche Finanzhilfen nötig. Mit der Petition solle jetzt ein Zeichen gesetzt werden, sagte Halbauer im Stadtrat.

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Stadt spendet 1.000 Euro für die Aktion Schultüte

Die Stadt Fürstfeldbruck unterstützt die Aktion Schultüte auch heuer wieder mit 1.000 Euro. Das zweckgebundene Geld aus dem städtischen Fonds „Bürger in Not“ geht somit zu 100 Prozent an einkommensschwache Brucker Familien, die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung des notwendigen Schulbedarfs für Erstklässler benötigen. Die Prüfung der Fälle übernimmt das Aktionsbündnis Schultüte unter Projektleitung der Diakonie Oberbayern West.

Immer wieder sprechen laut Doreen Hörtl, im Rathaus zuständig für Soziale Angelegenheiten, bei der Stadt Familien wegen einer finanziellen Unterstützung zum Schulanfang vor. Diese werden dann an die Diakonie verwiesen. „Dadurch wird den Betroffenen nicht nur finanziell geholfen, sondern sie bekommen auch die nötige Beratung.“ Dies entlaste die Stadt.

In Fürstfeldbruck konnte laut Dominik Kling von der Diakonie durch die Aktion Schultüte im vergangenen Jahr 38 Familien mit 40 Kindern durch die Auszahlung von rund 6.430 Euro geholfen werden. Er berichtet, dass ein erschreckend hoher Anteil von über 40 Prozent der Familien, denen die Aktion Schultüte helfen konnte, Alleinerziehende seien. Ebenfalls sehr hoch sei der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund. Auch die Gruppe der Menschen, die sich trotz vollem Erwerbsleben Grundlegendes nicht leisten könne, steige weiter an.

Für Familien, die wenig Geld haben, stellt die Einschulung nicht nur ein freudiges Ereignis dar, sondern es bringt auch Sorgen mit sich. Viele Dinge müssen für den neuen Lebensabschnitt eingekauft werden, die Schullisten nennen ganz spezielle Artikel, die die Kinder mitbringen müssen, sodass man auch nicht im-

mer den preiswertesten Artikel einkaufen kann. Hinzu kommen Schultüte, Schulranzen, Federmäppchen, Turnbeutel, Turnschuhe, Hausschuhe und vieles mehr. Ziel ist es, den Erstklässlern zu diesem besonderen Tag zu gleichen Startbedingungen zu verhelfen.

„Das Geld trägt dazu bei, dass die Schere nicht schon bei der Einschulung auseinander geht“, so Oberbürgermeister Erich Raff bei der Spendenübergabe. Daher beteilige sich die Stadt gerne an der Aktion.

Ausbezahlt werden gegen einen entsprechenden Nachweis maximal 175 Euro pro Kind. Die Auszahlung, die im Herbst beginnt, erfolgt in Fürstfeldbruck beim Verein Initiative für Betroffenen mit geringem Einkommen (ISB).

Kontakt Diakonie:
Dachauer Straße 48
08141 363423-0



Unser Bild zeigt Dominik Kling (li., Soziale Dienste Diakonie Oberbayern West) und OB Erich Raff bei der symbolischen Scheckübergabe.

Kein Ärger mit den Nachbarn: Ruhestörungen vermeiden

Nachdem die Stadtverwaltung immer wieder Hinweise auf Ruhestörungen erhält, die nicht zuletzt auch ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis gefährden, möchten wir wieder einmal an die in der Stadt geltende Lärmschutzverordnung erinnern – auch, weil die sommerlichen Gartenarbeiten wieder voll im Gange sind und man sich natürlich gerne im Freien aufhält.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten dürfen nur an Werktagen zwischen 7.00 Uhr und 12.00 Uhr sowie zwischen 14.00 Uhr und 19.00 Uhr ausgeführt werden. Hierzu zählen insbesondere das Hämmern, Sägen oder Hacken von Holz, die Benutzung von Bohr-, Fräs-, Schneid- und Schleifmaschinen, Hochdruckreinigern, Rasenmähern, Motorpumpen und ähnlichen lärmintensiven Geräten. Geräte und Maschinen, die durchdringend laute Geräusche machen, wie Grastrimmer mit Ver-

brennungsmotor oder motorbetriebene Laubbläser/-sampler, dürfen an Werktagen nur zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr sowie zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr betrieben werden – es sei denn, sie haben das EG-Umweltzeichen. Nicht dazu zählen Tätigkeiten, die in einem gewerblichen, landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betrieb vorgenommen werden.

Gemäß Bayerischem Immissionsschutzgesetz ist die Benutzung von Tonübertragungs- und Tonwiedergabegeräten auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und Anlagen, in der freien Natur sowie in einem Freibadgelände verboten, wenn andere dadurch gestört werden.

Außerhalb dieser Orte (im Haus und im Freien) ist die Lautstärke so zu reduzieren, dass Dritte nicht unzumutbar gestört oder belästigt werden.

In der Zeit von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr ist Nachtruhe.



Rasenmähen, Hämmern, Sägen etc. müssen bisweilen sein, aber dann mit Rücksichtnahme.

Bürgerpavillon öffnet schrittweise wieder

Der Bürgerpavillon der Stadt war in der Hochphase der Corona-Pandemie geschlossen. Nun kehrt langsam wieder Normalität ein, so dass in einem ersten Schritt zumindest die soziale Beratung wieder vor Ort stattfinden kann.

„Wir waren ja nie weg“, so Martin Tielke, Leiter des Bürgerpavillons. Und weiter: „In den vergangenen Wochen haben wir Ratsuchende eingeschränkt am Telefon und per E-Mail begleitet. Allerdings ist diese Art der Kommunikation nicht so einfach. Deshalb ist es so wichtig, dass die Vor-Ort-Hilfe nun behutsam wieder anläuft“, erklärt er freudig. Im Rahmen der sozialen Beratung

werden Termine so vergeben, dass möglichst nicht mehrere Menschen in einem Raum warten müssen. Abstand halten, Hände waschen und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sind bei Besuch des Bürgerpavillons Pflicht, Türen und Kliniken werden nach jeder Beratung desinfiziert.

Die Nutzung des Bürgerpavillons für Fortbildungsimpulse, schulische Begleitung und Förderung, Familienfeiern, Veranstaltungen des Bürgervereins wie der Computertreff für Senioren und Nachmittagsveranstaltungen, kann dagegen derzeit noch nicht wieder wie gewohnt angeboten werden.



Am Sulzbogen: Erster Bauabschnitt beendet

Seit Mitte März laufen die Bauarbeiten für den Vollausbau der Straße Am Sulzbogen im Ab-

schnitt zwischen dem Kreisverkehr am Kurt-Huber-Ring und der Straße Am Pöglschlag. Nach

derzeitigem Stand werden die Arbeiten Mitte bis Ende Juli abgeschlossen und damit zwei bis vier Wochen früher als geplant. **Hinweis:** Seit dem 1. Mai ist nicht nur das Parken, sondern auch das Halten auf Schutzstreifen nach der Straßenverkehrsordnung verboten. Dies bedeutet, dass keine entsprechende Beschilderung mehr erforderlich ist. Daher wird auch der umgebaute Teil des Sulzbogens gleich ohne absolute Haltverbotschilder eröffnet. Im Zuge dessen werden im restlichen Teil der Straße Am Sulzbogen die Schilder demontiert. Und im Anschluss werden auch im übrigen Stadtgebiet die Schilder an den Schutzstreifen entfernt.

// Foto: Stadt FFB/Tom Kelz



Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden

Oberbürgermeister Erich Raff hatte Ende Juni vor dem Rathaus an der Hauptstraße die Flagge des weltweiten Bündnisses Mayors for Peace, bei dem die Stadt seit einigen Jahren Mitglied ist, hissen lassen. Sie symbolisiert den Einsatz des Netzwerkes für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen. Mit der Aktion setzten sich die Bürgermeister für den Frieden in diesem Jahr für die Verlängerung des New-Start-Vertrages ein. Das von den USA und Russland unterzeichnete Abkommen trat 2011 in Kraft. Es ist die letzte noch gültige Vereinbarung zur Begrenzung von Atomwaffen. Der Vertrag läuft im Februar 2021 aus. Neben der Forderung nach einer Verlängerung des New-Start-Vertrages appellieren die Mayors for Peace am Flaggentag an die Atommächte, den Atomwaffenverbotsvertrag von 2017 zu

unterzeichnen. „75 Jahre nach den Abwürfen der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki hat sich die Hoffnung der Überlebenden nach einer Welt ohne Kernwaffen immer noch nicht erfüllt. Wir, die Bürgermeister für den Frieden, erinnern mit dem Hisen unserer gemeinsamen Flagge an diesen Wunsch. Wir fordern die Atommächte eindringlich dazu auf, ernsthafte Verhandlungen zur Abschaffung der Nuklearwaffen zu führen und dem 2017 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Atomwaffenverbotsvertrag endlich beizutreten“, so OB Raff. Der Flaggentag der Mayors for Peace erinnert an ein Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag, das am 8. Juli 1996 veröffentlicht wurde. Das Gutachten stellte

fest, dass die Gefahr durch oder die Verwendung von Nuklearwaffen im allgemeinen dem Völkerrecht widersprechen (Quelle: www.icanw.de/fakten/nuklearwaffen-eine-chronologie). Mittlerweile nehmen mehr als 300 Städte an der deutschlandweiten Aktion der Bürgermeister für den Frieden teil.

Wer sind die Mayors for Peace? Die Organisation Mayors for Peace wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Das weltweite Netzwerk setzt sich vor allem für die Abschaffung von Atomwaffen ein, greift aber auch aktuelle Themen auf, um Wege für ein friedvolles Miteinander zu diskutieren. Mehr als 7.900 Städte gehören dem Netzwerk an, darunter mehr als 680 Städte in Deutschland.



Neue Tische und Bänke für Badewiese

Der Bauhof war fleißig und hat zum Beginn der Badesaison neue Tische und Bänke gezimert. Aufgestellt wurden sie auf der Liegewiese an der Äußeren Schöngesinger Straße (Nähe Bahnunterführung).

Auch wenn diese zum gemeinsamen Verweilen einladen, heißt es bitte auch weiterhin: Abstand halten! Wir wollen doch alle unbeschadet durch den Sommer kommen...



Zebrastrifen fertig

Um die Überquerung der Pucher Straße sicherer zu machen, gibt es nun einen neuen Zebrastrifen. Damit soll vor allem auch die bestehende Wegever-

bindung zwischen dem Volkshausplatz mit seinen kostenfreien Parkmöglichkeiten und dem Viehmarktplatz attraktiver werden.



ZAHN-IMPLANTANTE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eignes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten
Hygienemaßnahmen
auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngesing:

Richard Kellerer



**Sparkasse
Fürstenfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der
**Sparkassen
Immobilien**
GMBH
VERMITTLUNGS

Literatur
in fürstentfeld

++ Infos & mehr: www.literatur-fuerstentfeld.de ++

.....
Wir freuen uns sehr darüber, unser Haus wieder öffnen zu können. Diese Infos wurden nach aktuellem Stand [Juni 2020] erstellt. Bitte informieren Sie sich auf den jeweiligen Webseiten über etwaige Änderungen. Säle können sich kurzfristig ändern – bitte folgen Sie den Ausschilde-rungen vor Ort.
.....

Sprachkunst live erleben – im Abo sparen

Universal begabte Autorinnen und Autoren – Stars, Größen und Newcomer – heben hier die Grenze zwischen „Leben“ und „lesen“ auf. In Kombination mit anderen Kunstformen, wie Musik, Film und Kunst, entstehen besondere Veranstaltungen. „Die 'Literatur in Fürstentfeld' ist aktuell die wohl innovativste und mutigste Veranstaltungsreihe im Landkreis.“ (FFB SZ)

Pro Saison bietet das Veranstaltungsforum Fürstentfeld sechs Veranstaltungen an. Besonders attraktiv ist „Literatur in Fürstentfeld“ im Abonnement – so lassen sich bis 28 % der Eintrittskosten sparen. Abos und Einzelkarten gibt es beim Kartenservice Fürstentfeld, Telefon 08141 / 66 65 444, kartenservice@fuerstentfeld.de

Mit Sicherheit Fürstentfeld

Die Gesundheit aller Besucher steht für uns an erster Stelle. Neben großzügigen Abstandflächen und hohen Hygienestandards tragen besonders unsere leistungsfähigen Lüftungsanlagen zur Sicherheit bei. In unseren Sälen, Foyers und WCs wird die Luft nicht umgewälzt, sondern permanent erneuert.

Künstlerische Leitung: Dr. Thomas Kraft



ABO 6x Sprachkunst NUR 75€!

07. SAISON

jeweils 20 Uhr

Säulensaal,
Kleiner Saal
oder
Stadtsaal

6x im Abo
nur € 75,00
erm. € 60,00
Einzelkarten
VVK € 14-22
erm. € 10-18
AK + € 2,00

fürst
jazz

++ Infos & mehr: www.jazzfirst.de ++

2020/21
fürst
jazz

Jazzchor Freiburg feat. Joo Kraus **28.10.20**

Pablo Held Trio feat. Nelson Veras **25.11.20**

Olivia Trummer Trio **13.01.21**

Beka Gochiashvili Trio **24.02.21**

BartolomeyBittmann **14.04.21**

Leonid Chizhik **12.05.21**

Jazz für Kopf und Bauch

JazzFirst zählt zu den beliebtesten Jazz-Reihen Bayerns. Der inhaltliche Schwerpunkt der vielgelobten Konzerte, die das Veranstaltungsforum in Kooperation mit KlangWort Entertainment präsentiert, liegt auf zeitgenössischem europäischem Jazz.

Mit Sicherheit Fürstentfeld

Die Gesundheit aller Besucher*innen, Künstler*innen und Mitarbeiter*innen steht für uns an erster Stelle. Neben großzügigen Abstandflächen und hohen Hygienestandards tragen besonders unsere leistungsfähigen Lüftungsanlagen zur bestmöglichen Sicherheit bei: In unseren Sälen, Foyers und WCs wird die Luft nicht umgewälzt, sondern permanent erneuert.

Mit dem Abo sparen

Besonders attraktiv ist JazzFirst im Abonnement: Sparen Sie über 45 % der normalen Eintrittskosten! Abos & Einzelkarten gibt es beim Kartenservice Fürstentfeld, Tel. 08141 / 66 65 444, kartenservice@fuerstentfeld.de

Künstlerische Leitung: Irina Frühwirth, KlangWort Entertainment

ABO 6 KONZERTE NUR 85€!

27. SAISON

jeweils 20 Uhr

Kleiner Saal
oder
Stadtsaal

6x im Abo
nur € 85,00
erm. € 75,00
Einzelkarten
VVK € 19-29
erm. € 14-24
AK € +2

Kartenservice Fürstentfeld • Fürstentfeld 12, FFB • kartenservice@fuerstentfeld.de • <https://fuerstentfeld.reservix.de>

veranstaltungsforum fürstentfeld • www.fuerstentfeld.de



Viel Spaß bei den Ferienprogrammen der Stadt

SOMMERFERIENPROGRAMM

Aufgrund der positiven Entwicklung der Infektionszahlen und den beschlossenen Lockerungen durch die Bayerische Staatsregierung kann das Sommerferienprogramm der Stadt – unter Einhaltung strenger Auflagen – im eingeschränkten Betrieb durchgeführt werden. Die Organisatorinnen sowie die jeweiligen Veranstalter haben entsprechende Schutz- und Hygienekonzepte für die Durchführung erarbeitet.

Allerdings wird das Ferienprogramm heuer etwas anders ausfallen, als die Kinder- und Jugendlichen es gewohnt sind. Trotz der aktuell schwierigen Situation stehen wieder viele attraktive, spannende und kreative sowie sportliche Veranstaltungen und Aktivitäten zur Verfügung. Auf die Nutzung von Beförderungsmitteln wie Busse und ÖPNV wird jedoch gänzlich verzichtet. Die Veranstaltungen finden überwiegend in Fürstenfeldbruck statt und sind fußläufig oder mit dem Fahrrad gut erreichbar. Bei Veranstaltungen außerhalb der Stadt müssen Eltern ihre Kinder direkt zum Veranstaltungsort bringen und wieder abholen. Die Anzahl der teilnehmenden Kinder wurde aufgrund der erforderlichen Hygienekonzepte bei vielen Veranstaltungen angepasst.

Um auf ständig neue Erkenntnisse und kurzfristige Veränderungen möglichst flexibel reagieren zu können, gibt es heuer

auch kein gedrucktes Programmheft. Die Übersicht mit den Veranstaltungen ist seit 6. Juli online auf der unten genannten Website abrufbar. Anmeldungen sind ab 17. Juli, 18.00 Uhr, vorrangig online möglich. In Ausnahmefällen werden Anmeldungen telefonisch oder persönlich – nach vorheriger telefonischer Vereinbarung – im Büro des Ferienprogramms an der Unfallstraße entgegen genommen.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen, dem Anmeldeverfahren und den Teilnahmebedingungen sowie dem Schutz- und Hygienekonzept gibt es unter www.jugendportal-ffb.de und auf den ausgehängten Plakaten. Änderungen sind vorbehalten.

Das Team freut sich auf das Wiedersehen und wünscht viel Spaß beim Sommerferienprogramm der Stadt Fürstenfeldbruck.

Veranstaltungsprogramm unter www.jugendportal-ffb.de

zur Anmeldung:

**PROGRAMM FÜR KINDER
SOMMER 2020**

27. Juli bis 04. September

ANMELDUNG ab 17.07.2020
nur online oder telefonisch ab 18:00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

ESB ENERGIE SÜDBAYERN, EKUS, www.kleinerinsel.de, Stadtwerke fürstenfeldbruck, Zweirad Fischbeck, Sparkasse Fürstenfeldbruck, Sparda-Bank, vhs, TRACHTENGALERIE

Ferienprogramm

COOLE LOCATION FÜR COOLE KINDER

Auch auf dem Abenteuerspielplatz (ASP) wird wieder jede Menge geboten.

Start des abwechslungsreichen Programms ist am Montag, 27. Juli. In den Ferienwochen wird wieder getöpft und gebastelt was das Zeug hält. Auch wird an den Hütten weiter gebaut: So wird das „Hotel“ neu überdacht. An vier Tagen steht „Improtheater mit Max“ auf dem Programm. Auch die sportliche Betätigung kommt bei einem Fußball-Tennis-Turnier und bei einer Schnitzeljagd nicht zu kurz. Ein Highlight wird sicherlich die Amperwanderung Richtung Schöngeising mit kleinem Picknick am 2. September. Hierfür ist eine besondere Anmeldung erforderlich.

Das gesamte Programm sowie weiter Infos gibt es unter www.jugendportal-ffb.de/Abenteuerspielplatz.

Generell gilt wegen Corona:

- Für den Besuch des ASP müsst ihr euch aufgrund der Corona-Maßnahmen vorher telefonisch, per E-Mail, Facebook oder Whatsapp anmelden.
- Die allgemeine Besucherzahl sowie Teilnehmerzahl an den Angeboten ist aufgrund der Coronasituation begrenzt.
- Die Innenräume des ASP können aktuell nicht genutzt werden. Bitte unbedingt wetterfeste Kleidung tragen.

Der Abenteuerspielplatz hat während der Ferien von Montag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Theodor-Heuss-Straße 22
Telefon 08141 34478
asp@fuerstenfeldbruck.de
Facebook: Abenteuerspielplatz Fürstenfeldbruck



Das Leitungsteam des ASP, Regina Dasch und Lukas Jäger, freut sich schon auf euch! // Foto: ASP

Jugendeinrichtungen wieder geöffnet

Die beiden Jugendzentren und der Abenteuerspielplatz der Stadt haben seit Mitte Juni wieder geöffnet. Es wurde ein Hygienekonzept mit strengen Auflagen und Regeln erarbeitet, das jeder Besucher einhalten muss. So ist der Besuch der Einrichtungen nur mit vorheriger Anmeldung und Bestätigung möglich. Name und Adresse werden vier Wochen für eine mögliche Rückverfolgung aufbewahrt.

Wer sich krank fühlt, Kontakt zu Infizierten hatte oder unter Quarantäne steht, darf nicht kommen.

Die Jugendzentren

Bei den Jugendzentren müssen beim Betreten und Verlassen des Gebäudes eine Mund-Na-

sen-Bedeckung getragen und die Hände gründlich gewaschen werden. In den Räumen besteht keine Maskenpflicht.

Der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen muss eingehalten werden. Getränke und verpackte Snacks werden vom Personal angeboten.

Manche Angebote wie etwa Karten-Spiele oder Kickern sind aufgrund der Hygienevorschriften leider nicht möglich.

Der Aufenthalt im Außengelände vor den Einrichtungen ist nicht gestattet.

In beiden Jugendzentren gibt es je zwei Gruppen mit jeweils maximal zehn Personen:

Gruppe 1: 14.00 bis 16.00 Uhr
Gruppe 2: 17.00 bis 19.00 Uhr

Anmeldung:
JUZ Nord
Telefon 08141 10279 oder
juznord@fuerstenfeldbruck.de

JUZ West
Telefon 08141 348741 oder
juzwest@fuerstenfeldbruck.de

Der Abenteuerspielplatz

Auf dem Abenteuerspielplatz wurde zunächst erst einmal das Freigelände geöffnet. Der Hüttenbau und freies Spielen stehen jetzt im Vordergrund. Angebote wie etwa Lagerfeuer oder gemeinsames Kochen müssen noch warten. Jedes Kind bekommt seine eigene Werkzeugkiste für den Hüttenbau. Zudem können die Fahrzeuge genutzt werden. Diese werden im Anschluss desinfiziert.

Im Übrigen gelten die allgemein bekannten Hygienevorschriften.

Angeboten werden zwei Gruppen mit jeweils maximal 20 Kindern:

Gruppe 1: 14.00 bis 15.45 Uhr
Gruppe 2: 16.15 bis 18.00 Uhr

Anmeldung:
Telefon 08141 34478 oder
ASP@fuerstenfeldbruck.de



Stadtführung für Neubürger: Gelungene Premiere

1.500 bis 2.000 Menschen ziehen jährlich nach Fürstenfeldbruck. Nachdem zuletzt aber nur mehr wenige frisch Zugezogene den Weg ins Rathaus zur Neubürgerversammlung gefunden hatten, hat sich die Stadt ein neues Format einfallen lassen: eine Stadtführung. Schließlich hat Fürstenfeldbruck historisch einiges zu bieten. „Sie sind die Versuchskaninchen“, begrüßte OB Erich Raff die 18 Interessierten aus allen Altersgruppen bei der Premiere vor dem Alten Rathaus und übergab sie in die fachkundigen Hände der beiden Gästeführerinnen Petra Vögele und Sabine Milmer-Kaufmann. Auch

für sie war der Rundgang durch die Altstadt eine Premiere: Es war für beide die erste Stadtführung seit dem Corona-bedingten Lockdown.

Ausgerüstet mit Mundschutz machten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf den Weg durch die Innenstadt, um einen ersten Überblick über ihre neue Heimat zu erhalten. „Hier ist die Keimzelle“, sagte Vögele und ließ die Stadtgeschichte lebendig werden. Auf dem Spaziergang über den Marktplatz erfuhren die Neubürger mehr über ehemalige Brauereien und die Geschichte der alten Bürgerhäuser. Viel zu erzählen gab es etwa beim Halt vor

dem Geburtshaus von Ferdinand von Miller. Weiter ging es über die für Bruck namensgebende Amperbrücke zur Leonhardikirche. Nach dem Besuch des Gotteshauses schlenderte die Gruppe entlang der Bullachstraße – einer der ältesten Brucker Straßen – weiter zur letzten Station, der historischen Aumühle. Am Ende gab es Applaus für die beiden Stadtführerinnen. Der Streifzug durch die Geschichte der Stadt war gut angekommen. „Eine gute Idee, da fühlt man sich hier gleich heimisch“, freute sich eine Teilnehmerin. „Das war sehr informativ“, ergänzte ein anderer Neubürger.



In der Stadtbibliothek in der Aumühle nahm Diana Rupprecht die Gruppen dann in Empfang. Für die Leiterin der Einrichtung war dies ebenfalls eine Premiere. „Es ist die erste Veranstaltung in der Bibliothek seit dem Lockdown“, sagte sie. Im Lesecafé spannte Stadtoberraff dann den Bogen zum Heute. Die gute geografische Lage in der Metropolregion München, die günstige Verkehrsanbindung und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten hätten dazu beigetragen, dass die Stadt inzwischen mehr als 38.000 Einwohner hat. Auch renommierte Firmen hätten sich hier angesiedelt. Davon profitiert die Stadt normalerweise durch die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. „Finanziell sind wir nicht auf Rosen gebettet“, sagte Raff jedoch mit Blick auf die Folgen der Corona-Krise. Er blick-

te dennoch optimistisch in die Zukunft und sprach Projekte wie die Überplanung des Areals Aumühle/Lände und die Konversion Fliegerhorst an. „Spannende Herausforderungen“, fasst der OB zusammen und übergab an Diana Rupprecht.

Die Bibliotheksleiterin warb für die Bücherei als kulturellen Treffpunkt, als Ort des Lernens und der Bildung. Tatsächlich waren auch bereits Neubürger angemeldet, was Rupprecht natürlich freute. Damit die Zugezogenen erfahren, was Fürstenfeldbruck sonst noch alles zu bieten hat, erhielten sie beim Abschied noch ein Info-Paket. Dazu gehörte natürlich auch der aktuelle Flyer mit dem kompletten Angebot an Stadtführungen – um den neuen Wohnort noch besser kennenzulernen.



Aufgeteilt in zwei Gruppen lernten insgesamt 18 Neubürger bei einer Stadtführung ihre neue Heimat kennen.

Stadtführungen in der Ferienzeit

Oh, die Millers!

Die Millers – nur irgendeine Familie aus Bruck? Von wegen! Vor über 200 Jahren begann deren beeindruckende Geschichte in Bruck. Kommen Sie diesen Persönlichkeiten bei Schauspiel und Erzählung auf dem heiteren Rundgang durch unsere Altstadt auf die Spur.

Samstag, 1. August, 18.00 Uhr
Treffpunkt: Leonhardsplatz
Kosten: 10 Euro

Das Kloster im Detail

Der Rundgang durch den Außenbereich des ehemaligen Zisterzienserklosters Fürstenfeld erschließt durch verschiedene Standorte und Blickachsen die Geschichte des Klosters. Ein Bogen wird gespannt zwischen der modernen Architektur des Veranstaltungsforsums und der barocken Klosteranlage. Der Rundgang endet mit einem Blick in die prachtvolle Klosterkirche Mariä Himmelfahrt.

Sonntag, 9. August, 14.30 Uhr
Treffpunkt: Klosterkirche
Kosten: 5 Euro

Klassischer Stadtrundgang

Wir starten an der Leonhardikirche und überqueren die Amperbrücke auf dem Weg zum Marktplatz. Vorbei am Alten Rathaus führt uns der Weg zur katholischen Pfarrkirche St. Magdalena und dem Alten Friedhof. Von dort aus geht es entlang der Brucker Bürgerhäuser zurück, vorbei am Geburtshaus des berühmten Erzgießers Ferdinand von Miller sowie dem Klosterrichterhaus, das vom Einfluss des Klosters Fürstenfeld im damaligen Markt Bruck zeugt. Viele Geschichten haben die Gebäude an der Hauptstraße zu erzählen.

Sonntag, 23. August, 14.30 Uhr
Treffpunkt: Leonhardsplatz
Kosten: 7 Euro

Hygienemaßnahmen

1. Personen mit unspezifischen Allgemeinsymptomen und respiratorischen Symptomen jeder Schwere sowie mit Kontakt zu COVID-19-Fällen in den letzten 14 Tagen dürfen nicht an einer Stadtführung teilnehmen.
2. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen (plus Stadtführer*in

und gegebenenfalls Schauspieler) beschränkt. Die Teilnehmer haben für ihre eigene Schutzausrüstung (Mund-Nasen-Bedeckung, gegebenenfalls Desinfektionsmittel) selbst Sorge zu tragen.

3. Die Teilnahme an einer Stadtführung ist nur mit vorheriger Anmeldung unter Telefon 08141 281-1412, tourismus@fuerstenfeldbruck.de, möglich. Bei Anmeldung werden die Kontaktdaten (Name, Anschrift, Tele-

fonnummer, E-Mail-Adresse) einer Person je Hausstand aufgenommen, um eine Kontaktpersonen-Ermittlung im Falle eines nachträglich identifizierten COVID-19-Falles unter den Teilnehmern zu ermöglichen.

4. Bei der Barzahlung der Teilnehmergebühren und in geschlossenen Räumen muss eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Während der Stadtführung ist die Abstandsregel von 1,5 m zwingend einzuhalten. Das Tra-

gen einer Mund-Nasen-Bedeckung wird auch im Freien empfohlen und ist verpflichtend, falls der Mindestabstand nicht sichergestellt werden kann. Darüber hinaus gelten die allgemeinen Hygieneregeln der Gesundheitsbehörden (auf Händeschütteln verzichten, Nies- und Hustenetikette wahren).

Weitere Führungen bietet das Museum Fürstenfeldbruck an, www.museum-ffb.de.



- Spurensuche Fürstenfeld-Bruck
- Klassischer Stadtrundgang
- Altstadtspaziergang
- Das Klosterareal im Detail

- Künstler und ihre Häuser
- Stadtführung im Advent
- Themenführung/ Sonstige:

FÜR: *Max Mustermann*

Große Kreisstadt
Fürstenfeldbruck

Wollen Sie eine Stadtführung verschenken? Im Rathaus bekommen Sie schön gestaltete Gutscheine.

GUTSCHEIN

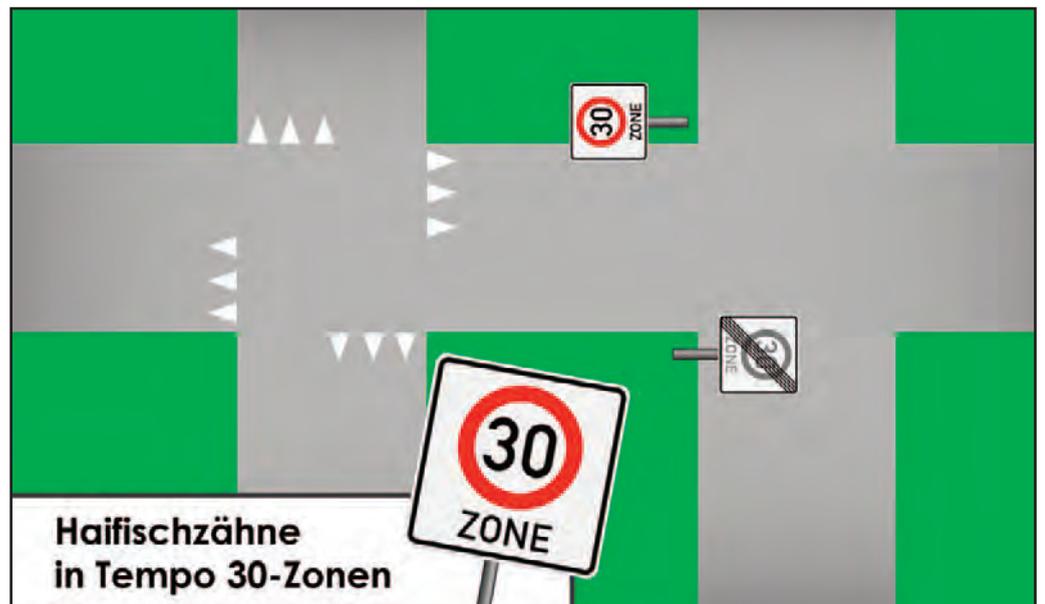
„Haifischzähne“ für Unfall-Kreuzung Stadelberger-/Feuerhausstraße

Seit vielen Jahren passieren an der Kreuzung Stadelberger-/Feuerhausstraße überdurchschnittlich viele Unfälle. 2017 wurde sie daher in die vorhandene Zone 30 integriert, die Vorfahrtsregelung geändert. Diese Maßnahme zeigte jedoch nicht den gewünschten Effekt: Zu Beginn ließen die Unfälle zwar nach, nahmen aber dann wieder zu. Daher wurden große Verkehrszeichen „Kreuzung mit Vorfahrt von rechts“ aus allen Fahrrichtungen aufgestellt und mit gelben Tafeln sehr auffällig unterlegt. Wieder nahmen die Unfälle erst ab und dann auch wieder zu. Seit April dieses Jahres gibt es in der Straßenverkehrsordnung nun

die Möglichkeit, auf der Fahrbahn eine besondere Markierung aufzubringen, die sogenannten Haifischzähne. Ursprünglich war diese für die Verdeutlichung der Vorfahrt für Radfahrer im Zuge von Radschnellwegen gedacht, kann aber auch in einer Zone 30 zum Einsatz kommen.

Die Stadt möchte nun durch diese auffällige Markierung zusätzlich zu der bestehenden Beschilderung auf die Wartepflicht bei „rechts vor links“ aufmerksam machen.

Sollte auch diese Maßnahme nicht zu einer dauerhaften Reduzierung der Unfälle führen, bleibt nur noch, an der Kreuzung Ampeln aufzustellen.



Haifischzähne in Tempo 30-Zonen

Bahnhof Buchenau vollständig barrierefrei

Nach 15 Monaten Bauzeit war es soweit: Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer hat am 1. Juli gemeinsam mit Vertretern der Deutschen Bahn und OB Erich Raff den barrierefrei ausgebauten Bahnhof Buchenau offiziell in Betrieb genommen. „Für Fürstentfeldbruck war der Umbau ein wichtiger Schritt“, bekräftigte Raff. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und bei den Anwohnern für ihr Verständnis und ihre Geduld. Und der Rathauschef nutzte die Gelegenheit, um noch einen Wunsch los zu werden: Bis Herbst sollten noch die fehlenden Anzeigetafeln installiert werden.

Jetzt können die Fahrgäste die Bahnsteige und S-Bahn-Züge vollständig stufenfrei erreichen. Insgesamt investierten der Freistaat Bayern, die DB und die Stadt

rund 17 Millionen Euro in die Modernisierung. Der Umbau konnte im vorgesehenen Zeitrahmen realisiert werden. Auch konnte die Maßnahme unter weiterlaufendem S-Bahn-Betrieb und trotz der zusätzlichen Corona-Belastungen durchgeführt werden.

Beim Umbau wurden die Bahnsteige 1 und 2 auf 96 Zentimeter erhöht. Reisende könnten somit ebenerdig in die S-Bahn einsteigen, führte Mareike Schoppe, Leiterin des Bahnhofsmanagements München, aus. Anstelle der Bahnsteigkante an Gleis 3 errichtete DB Station & Service einen ebenfalls 96 Zentimeter hohen neuen Außenbahnsteig südlich der Gleise. Eine neue Personenunterführung mit Aufzügen ermöglicht den barrierefreien Zugang zu allen Bahnsteigen. Erneuert wurde auch die jeweilige Bahnsteigausstat-

tung wie etwa Vitrinen, Beschilderung, Beleuchtung, Abfall- und Streugutbehälter. Ebenso sind alle Bahnsteige mit einem Blindenleitsystem versehen worden, berichtete Schoppe. Im Bereich des städtischen Busbahnhofs entstanden Sitzmöglichkeiten samt Wetterschutz zur gemeinsamen Nutzung. Zur Baumaßnahme gehört zudem eine 190 Meter lange Lärmschutzwand südlich des Bahnhofs.

„Alle Menschen sollen selbstbestimmt am öffentlichen Leben teilhaben können“, so Verkehrsministerin Kerstin Schreyer. Ein barrierefreier öffentlicher Nahverkehr sei dafür wichtig. Deshalb freue sie sich, dass der Bahnhof Buchenau jetzt barrierefrei erreichbar ist. Dabei gehe es auch um Familienfreundlichkeit. Rund 7.000 Ein- und Aussteiger werden hiervon jeden

Tag profitieren – insbesondere die Fahrgäste im Rollstuhl, mit viel Gepäck oder Kinderwagen. Sie werde sich dafür einsetzen, dass weitere Bahnhöfe barrierefrei umgebaut werden.

„Aktuell sind im Münchner S-Bahn-Netz 120 der 150 Stationen, also 80 Prozent der S-Bahnhöfe, komplett oder teilweise barrierefrei“, betonte Klaus-Die-

ter Josel, DB-Konzernbevollmächtigter in Bayern. Das bedeutet, dass bereits rund 90 Prozent der S-Bahn-Kunden barrierefrei zum Zug kommen. Mit dem Halt Buchenau komme ein weiterer vollständig barrierefreier Bahnhof dazu. „Mit Unterstützung von Bund und Land wollen wir den Ausbau weiter vorantreiben“, führte er aus und wünschte allzeit gute Fahrt.



Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer und Klaus-Dieter Josel (re.), DB-Konzernbevollmächtigter im Freistaat, tragen sich im Beisein von OB Erich Raff und des CSU-Landtagsabgeordneten Alex Dorow ins Goldene Buch der Stadt ein.



Über eine neue Rampe können Fahrgäste barrierefrei zum Bahnsteig gelangen.



An allen Bahnsteigen ist jetzt ein stufenfreier Ein- und Ausstieg möglich.

VEP: Zweite Mobilitätswerkstatt geht Ziele an

Für das Gelingen des Brucker Verkehrsentwicklungsplans (VEP) ist es wichtig, neben Verkehrs-Experten auch Interessensgruppen und die Bürger*innen zu beteiligen. Bis zuletzt war allerdings fraglich, ob die geplante zweite Mobilitätswerkstatt am 22. Juni überhaupt stattfinden darf. Erst eine Woche vorher stand fest, dass die Bürgerbeteiligungs-Veranstaltung mit einer beschränkten Teilnehmerzahl von maximal 50 Personen unter Einhaltung diverser Hygienemaßnahmen im großen Saal des Veranstaltungsforum Fürstfeld durchgeführt werden kann. Auch das Beteiligungsformat musste angepasst werden, sodass anstelle von Gruppenarbeit nur Einzelmeinungen abgefragt werden konnten.

Zuerst gab Kerstin Knuth von Green City Experience einen Einblick in die bisherigen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Rahmen des VEPs. So konnten sich die Brucker Bürger*innen bereits online beim Crowdmapping, bei einer wandernden Karte, mittels einer Haushaltsbefragung, bei vier Stadtrundgängen mit unterschiedlichen Zielgruppen in zwei Stadtteilen und bei der ersten Mobilitätswerkstatt im November 2019 zum Verkehr in Bruck einbringen.

Thema der zweiten Mobilitätswerkstatt waren die Leitziele für den VEP. Diese waren im Vorfeld vom Verkehrs-Beirat erstellt worden, einem Gremium bestehend

aus Interessensvertretern, Stadträten und anderen Verkehrsexperten. Nach der Präsentation und der Erläuterung der einzelnen Ziele, konnten die Bürger*innen ihre jeweiligen Erwartungen hierzu formulieren und erklären, was sie darunter verstehen oder sich erwarten würden: Ergänzungen, Ideen und Kommentare waren erwünscht.

Folgende zehn Leitziele wurden diskutiert:

- Die hochwertigen Zentren und Quartiere stärken.
- Den Fliegerhorst als nachhaltiges Stadtquartier entwickeln.
- Neue Bauvorhaben verkehrssparsam gestalten.
- Neue Mobilitätsoptionen schaffen und integrieren.
- Verkehrsprobleme gemeinsam mit den Nachbarn lösen.
- Sicher, barrierefrei und komfortabel zu Fuß gehen.
- Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel stärken.
- Den öffentlichen Personennahverkehr weiter stärken.
- Den ruhenden Kfz-Verkehr verträglicher gestalten.
- Kfz-Verkehrsbelastungen in der Innenstadt und in den Wohngebieten reduzieren.

Insgesamt stießen die Leitziele bei den 35 Teilnehmern auf breite Zustimmung. Zusammenfassend wurde festgestellt, dass es zwar weiterhin individuelle Mobilität geben sollte, jedoch deutlich weniger mit privaten Pkws. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und

zur Verbesserung des Angebots für Fußgänger und Radfahrer wurde gewünscht, das Parken möglichst in die Randbereiche zu verlagern und den Kfz-Verkehr in der Innenstadt insgesamt langsamer und damit leiser zu gestalten.

Einzelne Äußerungen gingen sogar noch darüber hinaus. So wurde angeregt, den Fliegerhorst durch einen leistungsstarken öffentlichen Nahverkehr ans Stadtzentrum und die Nachbarkommunen anzubinden und gleichzeitig die Zahl der Stellplätze für Pkws auf dem Areal zu minimieren. Ein Bürger hatte in den Leit-

zielen technologische Ansätze zur Verkehrsvermeidung vermisst, denn beispielsweise habe Homeoffice während der Pandemie gezeigt, dass es hier viel Potenzial bei den Arbeitswegen und beim Pendlerverkehr gäbe.

Von einzelnen Bürgern wurde angemahnt, die Verlegung der Bundesstraße 2 über die Oskar-von-Miller-Straße zur Entlastung der Innenstadt nicht aus dem Auge zu verlieren.

Ausblick

Die Ergebnisse der Arbeitsblätter werden dokumentiert und bilden die Grundlagen für die Klausur-

tagung des Stadtrats Mitte Juli, bei der die endgültigen Ziele formuliert werden sollen und die strategische Ausrichtung des VEP festgelegt wird. Am 22. September geht es dann in der dritten Mobilitätswerkstatt darum, für jedes Ziel konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

Die Präsentation und das Ergebnisprotokoll der zweiten Mobilitätswerkstatt sowie alle weiteren Berichte und Protokolle zum VEP werden zum Nachlesen wieder auf der städtischen Webseite www.brucker-stadtgespraeche.de/Verkehrsentwicklungsplan eingestellt.



Bei der zweiten Mobilitätswerkstatt im Stadtsaal wurden die Leitziele des VEP diskutiert.

Neue Beratungs-Angebote von DONUM VITAE für Kinder, Jugendliche und Paare

Die sexualpädagogischen Angebote der Schwangerschaftsberatungsstelle DONUM VITAE in Fürstfeldbruck können derzeit in den Schulen auf Grund der Pandemie-Einschränkungen nicht stattfinden. Dennoch möchten die Beraterinnen Kindern ab 10 Jahren und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich zu allen Fragen rund um die Themen Sexualität, körperliche Veränderungen, Beziehungsprobleme, Liebeskummer, Ver-

hütung oder ähnlichen Themen beraten und informieren zu lassen. Diese telefonische Sprechstunde kann ab sofort donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 0157 35304299 in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich ist diese kostenfrei.

Zudem wird das Angebot für die Paar- und Familienberatung ausgebaut. Veränderungen durch Schwangerschaft, Geburt oder im

Familienalltag mit einem Kleinkind werfen oft viele Fragen auf. Die Beratungsstelle bietet Unterstützung für Paare und Einzelpersonen, die sich neu orientieren oder wieder einen gemeinsamen, glücklicheren Weg finden wollen. Diplom-Sozialpädagoginnen mit systemtherapeutischer beziehungsweise familientherapeutischer Zusatzqualifikation beraten kostenfrei, auf Wunsch auch anonym.

Telefonische Anmeldung unter 08141 18067

Am Sulzbogen 56
fuerstfeldbruck@donum-vitae-bayern.de
www.fuerstfeldbruck.donum-vitae-bayern.de

STADTRATsch startet wieder

Der STADTRATsch, die monatliche Sprechstunde der Stadträtinnen und -räte, startet nach der Kommunalwahl wieder. Dies teilte Dieter Kreis, Referent für Bürgerbeteiligung, freudig mit.

Der Bürgerpavillon in der Heimstättenstraße 24 ist wieder geöffnet, so dass ab Juli an jedem ersten Dienstag im Monat von 19.00 bis 20.00 Uhr ein Mitglied des Stadtrates für Fragen, Anregungen und Wünsche zur Verfügung steht. Der erste Termin hat bereits am 7. Juli mit Dieter Kreis (ÖDP) stattgefunden, der nächste ist am 4. August. Außerdem ist ge-

plant, ab August einen Online-STADTRATsch anzubieten. Alle Infos hierzu und die weitere Besetzung der Termine werden in Kürze auf www.fuerstfeldbruck.de/Politik veröffentlicht.

Für den Besuch der Veranstaltung gilt das Hygienekonzept des Bürgerpavillons: Bei Eintritt und Verlassen des Gebäudes ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Beim Warten vor dem Gebäude ist ein Abstand von 1,5 Metern einzuhalten. Zur Nachverfolgung möglicher Infektionsketten werden Name und Adresse aufgenommen.



Endlich wieder Kultur: Auftritt mit dem Fürstfeld Klaviersommer

Nach über drei Monaten Zwangsschließung durfte das Veranstaltungsforum Fürstfeld wieder seiner Berufung in Sachen Kunst nachgehen und mit den Konzerten des Klaviersommers starten. Wer bereits ein Abonne-

ment erstanden hat, hat Glück – denn die Plätze sind aufgrund der aktuellen behördlichen Auflagen limitiert.

Einzelkarten gibt es gegebenenfalls kurzfristig beim Kartenservice Fürstfeld sowie an den üb-

lichen Vorverkaufsstellen. Ein Erwerb an der Abendkasse ist leider nicht möglich.

Die Gesundheit aller Besucher*innen, Künstler*innen und Mitarbeiter*innen steht für das Veranstaltungsforum dabei an erster Stelle. Um diese bestmöglich zu gewährleisten, kommt ein detailliertes Hygienekonzept zur Umsetzung. Neben großzügigen Abstandsflächen und hohen Hygienestandards tragen besonders die leistungsfähigen Lüftungsanlagen zur bestmöglichen Sicherheit bei: In den Sälen, Foyers und WCs wird die Luft permanent erneuert und so stündlich rund fünfmal komplett ausgetauscht.

Meisterhafte Klavierabende in sommerlicher Atmosphäre

Den Auftakt bildete bereits Ende Juni der Pianist Dinis Schemann. Für Kurzentschlossene: Am Freitag, den 10. Juli, spielt Anna Tsybuleva Sonaten von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms.

Zum Abschluss der Reihe trägt Olga Scheps am Freitag, 24. Juli, unter anderem die „Wanderer-Fantasie“ von Franz Schubert und die „Nussknacker-Suite“ von Peter Tschaikowski vor. Die Echo-Preisträgerin gastiert seit ihrem erfolgreichen Debüt beim Kla-

vier-Festival Ruhr 2007 auf renommierten Festivals wie dem Rheingau Musik Festival oder dem Lucerne Festival.

Einzelkarten kosten 29,00 beziehungsweise ermäßigt 14,50 Euro. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre haben freien Eintritt.



Die ECHO-Preisträgerin Olga Scheps zeigt am 24. Juli ihr meisterliches Können. // Foto: Veranstaltungsforum/Uwe Arens

ÜBER DEN FÜRSTENFELDER KLAVIERSOMMER

Nach dem überschwänglichen Auftakt im Jahre 2019 mit über 1.000 Besuchern und 150 Abonnenten findet der Fürstfelder Klaviersommer heuer zum zweiten Mal statt.

Mit leidenschaftlichen und virtuosen Interpretationen meisterhafter Klavierwerke bereichert die Reihe jährlich die Abonnement-Pause im Sommer mit drei Konzerten. Nicht zuletzt der vom Kulturverein Fürstfeld als Leihgabe zur Verfügung gestellte

erstklassige Steinway D-Flügel trug zur Etablierung einer weiteren Reihe in das Programm des Veranstaltungsforums bei. Das einladende Areal des ehemaligen Klosters soll so auch im Sommer Anlaufpunkt für das kultur- und klassikinteressierte Publikum werden. Die künstlerische Leitung haben Susanne und Dinis Schemann, die seit 17 Jahren für den Erfolg der Fürstfelder Konzertreihe verantwortlich zeichnen.

Fürstfelder Kinossommer findet statt

Vom 29. Juli bis 14. August gibt es wieder Kino-Stars unter dem Sternenhimmel im Stadtsaalhof des Veranstaltungsforum Fürstfeld zu sehen.

Bei Redaktionsschluss stand das Programm noch nicht fest, auch die Erstellung des Konzeptes zur Umsetzung der Corona-Auflagen durch den Veranstalter war An-

fang Juli noch in Planung. Jedenfalls gibt es das Versprechen für einen Kurzurlaub vom Alltag daheim und einer filmischen „Fernreise“ im Kopf und im Geist. Die Tickets für die Veranstaltung wird es online geben. Infos unter www.ffb-kinossommer.de.

// Foto: Veranstaltungsforum



Leckereien auf dem Niederbronnerplatz

Am Samstag, 18. Juli, findet am Niederbronnerplatz von 11.00 bis 18.00 Uhr die Veranstaltung „Brucker Netz Gaumenkitzel“ statt. Bei schlechtem Wetter verschiebt sie sich um eine Woche auf den 25. Juli.

Das Brucker Netz ist ein Online-Lieferdienst für regional erzeugte Lebens- und Genussmittel, außerdem sind noch einige inhabergeführte Geschäfte aus Fürstfeldbruck Partner.

Beim „Brucker Netz Gaumenkitzel“ kann man sich einer-

seits über das Brucker Netz informieren, andererseits kann man sich auch gleich von der Qualität der angebotenen Lebens- und Genussmittel überzeugen, denn einige Betriebe verkaufen vor Ort ihre meist regionalen Produkte wie Whiskey und Liköre, Speiseeis und französische Weine.

Außerdem wird der „Brucker Netz Burger“ verkauft – ein Burger mit rein regional produzierten Zutaten.

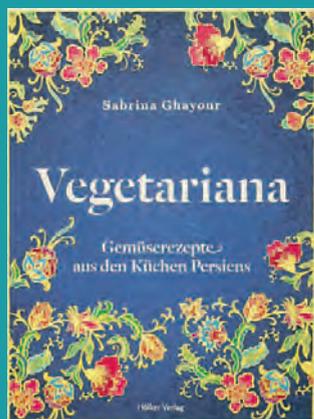


Am 18. Juli kommen Leben und Genuss auf den Niederbronnerplatz.



Sabrina Ghayour:
Vegetariana –
Gemüserezepte aus den
Küchen Persiens
2020

Die britisch-irakische Köchin Sabrina Ghayour, seit Jahren erfolgreich mit Büchern über die persische Küche, stellt nun eine Rezeptsammlung mit vegetarischen Gerichten vor. Orientalische Gemüserezepte sind schon länger auf dem deutschen Kochbuchmarkt zu finden, hier liegt jetzt aber ein besonders schönes Exemplar vor: Hochattraktive Fotos, in denen die berauschende Farbigekeit der Speisen herausragend eingefangen wird; eine gelungene Rezeptauswahl, mal authentisch, mal abgewandelt und erweitert; klare Anweisungen und Angaben; viele Gerichte, die auch weniger geübten Köchinnen und Köchen gelingen; Zutaten in überschaubarer Menge, die fast alle unkompliziert zu besorgen sind. Also: ein tolles Kochbuch für jeden Tag oder als Abwechslung für Fleischesser.



STADT
BIBLIOTHEK
IN DER AUMUHL
FÜRSTENFELDBRUCK

Arbeitsplätze und Lesecafé wieder geöffnet

Am 11. Mai durfte die Stadtbibliothek nach der langen, Corona bedingten Schließzeit wieder öffnen. Auch wenn nur Rückgabe und Ausleihe von Medien erlaubt waren, freuten sich Besucher und Mitarbeiter sehr über den Neustart. Dennoch ist eine Bibliothek so viel mehr als nur Medienausleihe, ein Ort zum Verweilen, zum Lesen, zum Lernen, ein Treffpunkt. Daher ist es wichtig, die weiteren Bibliotheksangebote Stück für Stück wieder zu ermöglichen.

Seit 23. Juni ist der Aufenthalt in der Bibliothek wieder unbegrenzt

möglich, alle (PC-)Arbeitsplätze sind freigegeben und das Lesen von Zeitungen und Zeitschriften ist erlaubt. Und seit 30. Juni ist nun auch das Lesecafé wieder geöffnet, wenn auch zunächst mit kleinerem Speisenangebot als gewohnt.

Ein Einstieg in die Veranstaltungsarbeit erfolgte mit der monatlichen Vorlesestunde für Kinder ab drei Jahre, die nach draußen verlegt wurde. Der nächste Termin ist Dienstag, 4. August, eine Voranmeldung ist erforderlich.

Weiterhin gelten die üblichen Hygieneregeln und Kontaktbe-

schränkungen. Konkrete Informationen sind auf der Internetseite www.stadtbibliothek-fu

erstenfeldbruck.de zu finden. Das Team der Stadtbibliothek freut sich auf Ihren Besuch!



Ausstellung „Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale“

Am Montag, den 17. August, wird in der Stadtbibliothek die Wan-



„Lost places“ in Ostdeutschland

derausstellung „Schicksal Treuhand – Treuhand Schicksale“ mit

einer Vernissage eröffnet. Ein Zeitzeuge hält in diesem Rahmen einen interessanten Vortrag. Die Ausstellung stellt vor allem aus dem Blickwinkel der unmittelbar Betroffenen die Politik der Treuhandanstalt dar, die letztlich zu einer fast kompletten Deindustrialisierung Ostdeutschlands führte, des ehemals achtstärksten Industriestaates Europas. Konzipiert wurde die Ausstellung von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin. Ermöglicht und umgesetzt wird sie durch eine Zusammenarbeit des Sozialforum Amper und des Kurt-Eisner-Vereins mit der Stadtbibliothek Für-

stenfeldbruck. Die Ausstellung ist bis voraussichtlich bis 9. September während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek kostenfrei zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind: Montag 14.00 bis 20.00 Uhr, Dienstag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr, erster Samstag im Monat 10.00 bis 13.00 Uhr.

Bullachstraße 26
Telefon 08141 36309-10
stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de
www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de

// Pixabay/Peter H

Kulturschaffende in Fürstenfeldbruck – aufgepasst!

Ab September gibt es im RathausReport die Möglichkeit, sich als ehren- und hauptamtliche Kulturschaffende zu präsentieren. Die Stadt möchte Ihnen damit ein Forum bieten, sich an die Bürgerinnen und Bürger zu wenden und damit die besondere Problematik Ihrer durch Corona bestimmten Situation darzustellen. Die Form der Präsentation steht Ihnen frei: mit Text und Bild, mit einem Beispiel Ihres (derzeitigen) Schaffens, als Ausblick in die Zukunft...

Maximal 4.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) wären wünschenswert. Redaktionsschluss für die Septemerausgabe ist der 31. August. Bei Fragen wenden Sie sich an die Redaktion vom RathausReport, Telefon 08141 281-1415, -1414, webredaktion@fuerstenfeldbruck.de.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Ihre Kulturreferentinnen Tina Jäger und Birgitta Klemenz



Tina Jäger, SPD, Referentin für Fürstenfeld, Kultur, Kunsthaus



Birgitta Klemenz, CSU, Referentin für Kultur, Brauchtum, Tourismus

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
ROLLGITTER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rollladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

Night of Light: Veranstaltungsforum, Amper-Slam, Subkultur und Autokino zeigen Solidarität

Durch die Corona-Pandemie ist auch die Veranstaltungsbranche sowie die Kultur- und Kreativitätswirtschaft mit insgesamt rund drei Millionen Arbeitsplätzen deutschlandweit stark bedroht – dies betrifft Künstler, Agenturen, Techniker, Messebauer, Dekorateur und Floristen, Gastronomen und viele andere mehr.

Auch das Veranstaltungsforum

Fürstenfeld und seine Partner werden durch die Krise hart getroffen. Deshalb setzte es als eines der bedeutendsten kulturellen Zentren Oberbayerns ein solidarisches Zeichen für die Rettung der Veranstaltungswirtschaft und nahm am 22. Juni an der „Night of Light 2020“ teil: Die Fassade der Tenne und der Stadtsaal wurden ab 22 Uhr großflächig tiefrot illuminiert. Die

Night of Light-Wortbildmarke wurde zusätzlich projiziert und die LED-Info-Steile mit Fakten und Schlagwörtern zur Veranstaltungswirtschaft bespielt. Außerdem machten bei der Aktion auch der Verein Amper-Slam zusammen mit Event FFB und dem Jugendzentrum Nord mit und ließen die Jugendeinrichtung ebenfalls in der Warnfarbe in Rot erstrahlen. Solidarisch

zeigte sich auch die Subkultur und tauchte den Alten Schlachthof in Licht. Beim Autokino leuchteten die Bremslichter auf.

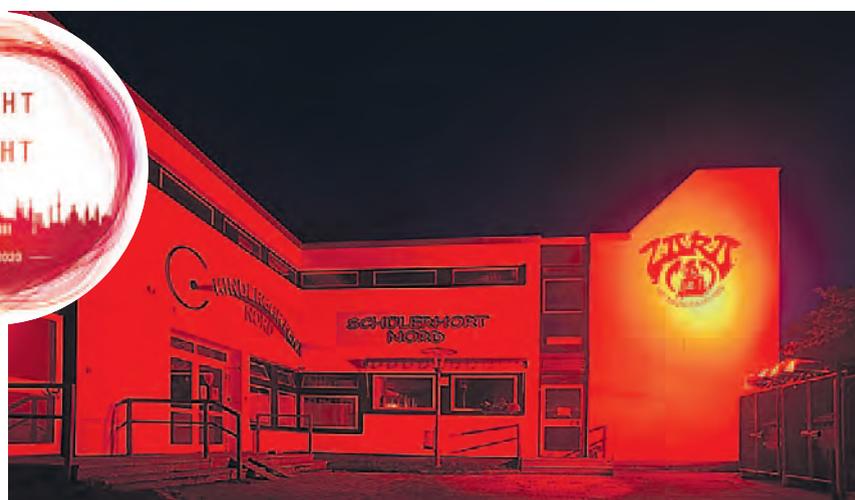
Ziel der Aktion war es, auf die dramatische wirtschaftliche Lage hinzuweisen und mit der Politik im Rahmen eines Branchendiologs ins Gespräch darüber zu kommen, wie die Betroffenen vor einer massiven Insolvenz- welle gerettet und der Erhalt von

Arbeitsplätzen gesichert werden kann. Da die Veranstaltungswirtschaft eine komplexe Branche ist, die viele unterschiedliche Gewerke und Spezialdisziplinen in sich vereint, hat sie insgesamt keine zentrale Lobby, so der Veranstalter.

Insgesamt beteiligten sich in ganz Deutschland rund 5.000 Unternehmen in über 250 Städten an dieser Aktion.



// Foto: Veranstaltungsforum/Reinhard Wieland



// Foto: Juz Nord



// Foto: Ulli Stirnat

STADTRADELN IM SPÄTSOMMER



// Foto: pexels

Fahrradfahren ist in der aktuellen Zeit gefragt denn je. Auch wenn durch die Corona-Pandemie viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten und auch der geplante STADTRADELN-Zeitraum im Mai dadurch nicht weiter verfolgt werden konnte, so freuen wir uns nun, allen Freunden der Klimabündnisaktion STADTRADELN mitteilen zu können, dass die Stadt Fürstenfeldbruck und alle anderen teilnehmenden Landkreiskommunen voraussichtlich in

der Zeit vom 13. September bis zum 3. Oktober „STADTRADELN“ werden.

Liebe Radlerinnen und Radler – merken Sie sich diesen Zeitraum schon einmal vor! Ob es gemeinsame Touren und Veranstaltungen geben wird, wird aktuell noch abgestimmt.

Weitere Informationen gibt es dann in der August-Ausgabe des RathausReports und auf der Internetseite www.fuerstenfeldbruck.de.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

JahresReport 2019 vorgestellt

STADTWERKE IM 19. JAHR IN FOLGE MIT JAHRES-ÜBERSCHUSS



Bild: © Carmen Voxbrunner/Stadt Fürstfeldbruck – Erich Raff und Jan Hoppenstedt präsentieren den JahresReport 2019.

Die neue Unternehmenszentrale, der Ausbau der Erzeugung von erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Photovoltaik-Freiflächenanlagen und alle relevanten Kennzahlen des vergangenen Geschäftsjahres – darum geht es im neuen JahresReport der Stadtwerke Fürstfeldbruck. Bei der vergangenen Aufsichtsratssitzung im Juni stellten Geschäftsführer Jan Hoppenstedt und der Aufsichtsratsvorsitzende Erich Raff den Bericht für das Geschäftsjahr 2019 vor. Mit Blick auf das Ergebnis konnten beide sehr erfreuliche Zahlen präsentieren. Der Überschuss von 2,012 Mio. Euro ist nicht nur das beste Ergebnis seit Jahren, er markiert gleichzeitig auch den 19. positiven Abschluss in Folge. „Der Gewinn, der unter der Leitung von Bernd Romeike

erzielt wurde, ermöglicht uns Handlungsfähigkeit für kommende Aufgaben. Die Umsetzung der Energiewende erfordert hohe Investitionen, sowohl in klimafreundliche Technologien, in eine leistungsfähige Netzinfrastruktur als auch in neue Formen der Energiedienstleistungen. Als regionaler Energieversorger ist es unser Anspruch, diese Themen weiter aktiv voranzutreiben“, so Hoppenstedt. Erich Raff nutzte die Gelegenheit, dem Team der Stadtwerke ein Lob auszusprechen: „Die vergangenen zwei Jahre waren eine turbulente Zeit. Es gab gleich zweifach einen Wechsel an der Spitze. Auch der Umzug in die neue Heimat in der Cerveteristraße war eine große Herausforderung. In dieser Zeit hat sich die Belegschaft einmal mehr als sehr belastbar gezeigt.“

Gut versorgt mit den Stadtwerken Fürstfeldbruck

AM 23. JUNI WAR ‚TAG DER DASEINSVORSORGE‘

Die Stadtwerke tragen als Betreiber kritischer Infrastrukturen und Erbringer von verschiedenen Leistungen des täglichen Bedarfs eine besondere Verantwortung, im Alltag und in besonderen Situationen wie aktuell.

„Genau das verstehe ich als Daseinsvorsorge: die verlässliche Versorgung der Bevölkerung mit Energie, Wasser und weiteren Dienstleistungen, ohne die ein normales Leben nicht denkbar ist“, erklärt Stadtwerkechef Jan Hoppenstedt anlässlich des Tags der Daseinsvorsorge.

Schon immer in der mehr als 125-jährigen Unternehmensgeschichte gehört Daseinsvorsorge zum Kerngeschäft. Wie etwa bei der Stromversorgung: Das Netzgebiet umfasst

die Große Kreisstadt Fürstfeldbruck mit den Gemeindeteilen Aich und Puch sowie 23 umliegende Gemeinden. Rund 80.000 Einwohner werden zuverlässig versorgt.

Damit das so bleibt, wird das Netz regelmäßig gewartet und saniert. 2019 wurden 3,1 Mio. Euro für den Unterhalt sowie Investitionen in das Stromnetz und den Messstellenbetrieb ausgegeben. Ähnlich sieht es bei den Versorgungsnetzen für Trinkwasser und Fernwärme aus.

Zur Daseinsvorsorge gehört auch ein nachhaltiges Handeln. Alle Stadtwerke-Kunden erhalten seit vielen Jahren 100 Prozent umweltfreundlichen Strom. Und auch bei der klimafreundlichen Energieerzeugung gehen die Stadtwerke

mit eigenen Anlagen, auf Basis von Wasser-, Wind- und Sonnenkraft, mit gutem Beispiel voran.

Diese Aufzählung könnte man mit der AmperOase zur Förderung der Lebensqualität, der Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region durch die Vergabe von Aufträgen, dem Sponsoring von Schulen und Vereinen und dem breiten Engagement in die Umwelt weiter fortsetzen.

„Letztlich zeigt sich, dass vieles von dem, wofür wir stehen keine Selbstverständlichkeit ist und dennoch im Alltag oft ungesehen bleibt. Das ist auch gut so, zeigt es doch, dass unsere Strukturen verlässlich funktionieren. Dazu sind wir schließlich da“, so Hoppenstedt abschließend.

Übersichtlicher und kundenfreundlicher

NEUE INTERNETAUFTRITTE DER STADTWERKE UND AMPEROASE

Seit Mitte Juni sind die neuen Webauftritte der Stadtwerke Fürstfeldbruck und der AmperOase online!

Was gleich ins Auge fällt, ist das klare, übersichtliche Design sowie die benutzerfreundliche, kundenorientierte

Navigation. Das gesamte Angebot und die Leistungen, die Kontaktmöglichkeiten und aktuelle Meldungen sind direkt präsent auf der Startseite zu finden. „Genau das war auch die Zielsetzung. Die Besucher gelangen jetzt noch schneller

und einfacher mit nur wenigen Klicks zum gesuchten Inhalt – ganz gleich, ob dies vom Smartphone, PC oder einem Tablet aus erfolgt“, erklärt Claudia Gutmann, verantwortlich für die Umsetzung des Relaunchs.

Bild: Adobe Stock: satapatms, Screenshot: www.stadtwerke-ffb.de



Besucht uns
im Internet:

www.stadtwerke-ffb.de
www.amperoase.de



mit Energie vor Ort

Gut versorgt
seit 1892

Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Erstes Online-Ferienangebot des KJR erfolgreich gestartet

Ferienzeit bedeutet freie Zeit für die Kinder, gemeinsam mit anderen Kindern spielen und Spaß haben oder Zeit mit der Familie verbringen. Normalerweise bietet der Kreisjugendring verschiedene Ferienfreizeiten an, bei denen Kinder und Jugendliche für mehrere Tage gemeinsam wegfahren oder im Haus für Jugendarbeit des Kreisjugendrings untergebracht sind. Dies ist in der momentanen Zeit nicht möglich. Dafür fand in der ersten Pfingstferienwoche das digitale Ferienangebot „Weltraum“ statt.

Insgesamt sieben Kinder aus dem Landkreis nahmen daran teil. Jeden Tag kamen sie mit den beiden Mitarbeiterinnen des Kreisjugendrings Isabella Gürtler und Martina Hobelsberger vor dem Computer zusammen. „Wir haben trotz der Entfernung gemeinsam mit den Kindern gespielt und ihnen verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten“, so Martina Hobelsberger.

„Sehr froh und dankbar sind wir über die Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt.“ Das DLR_School_Lab bietet Veranstaltungen für Schulklassen der weiterfüh-

den Schulen. „Für uns wie auch das DLR_School_Lab war dieses Angebot Neuland, das wir gerne ausprobiert haben“, so die Leiterin des Ferienprogramms. An einem Tag machte die Gruppe einen virtuellen Ausflug zum DLR_School_Lab in Oberpfaffenhofen. Die Experten Tobias Schüttler und Lisa Nagel zeigten den Kindern alles ausführlich.

Highlight für viele war die Besichtigung des Columbus-Kontrollzentrums. Es ist Teil des Deutschen Raumfahrtkontrollzentrums, von dem aus die europäischen Aktivitäten auf der Internationalen Raumstation ISS betreut werden. Weitere Informationen rund um die ISS wurden anhand eines Modells gezeigt. Lisa Nagel führte durch das Columbus-Labor, einem exemplarischem Nachbau des ISS-Moduls.

Dort finden verschiedene Experimente rund um die Schwerelosigkeit statt; genau der richtige Ort also für die digitale Durchführung der Experimente mit den Kindern. In gemeinsamen Versuchen wurde die Schwerelosigkeit veranschaulicht, zusätzlich wurde ein Film über Alexander Gersts Leben auf der ISS gezeigt.

Jedes Kind erhielt vor Beginn der Ferienwoche eine persönliche Weltraumbox. Darin befanden sich neben den Bastelmaterialien auch die für die Spiele und Astronautenübungen benötigten Gegenstände. Und so konnte nach dem ersten Kennenlernen gleich gemeinsam ein Fallschirm gebastelt werden, der für jede sichere Landung benötigt wird. An den weiteren Tagen wurde das Sonnensystem nachgebaut. Hierzu bastelten die Kinder die acht Planeten und befestigten sie in einem Karton, der das Weltall darstellt.

Die Kinder überlegten sich auch ihre eigenen Merksprüche für die Namen der Planeten. Neben dem altbekannten Spruch „Mein Vater erklärt mir jeden Samstag unseren Nachthimmel“ hatten die Kinder ihre eigenen Ideen: „Mein Vogel Erdo mag jeden Samstag unseren Nachtsch.“ Oder auch: „Mein Vogel erkennt Mama jetzt schneller und niest.“ Wichtig neben den Informationen und Wissen rund um das Sonnensystem und die Erforschung des Weltraums waren den KJR-Mitarbeiterinnen die Bewegung und der spielerische Zugang. So standen jeden Tag verschiedene Übungen des As-

tronautentrainings auf dem Plan: Von Koordinationsübungen bis hin zu Bewegungsaktionen war einiges geboten und auch das gemeinsame Spielen kam nicht zu kurz.

„Wir haben uns riesig gefreut, dass die Kinder mit so viel Begeisterung dabei waren“, sagte Martina Hobelsberger abschlie-

ßend zu der Woche. „Uns hat es auch sehr viel Freude bereitet und wir haben festgestellt, dass digitale Angebote auch für Kinder möglich und durchführbar sind und zudem Spaß machen“, so das Fazit.

Das Kreisjugendring-Team plant bereits weitere Aktionen für die Sommerferien.



Stolze Präsentation des selbst gebastelten Sonnensystems. // Foto: KJR

Ein-Topf-Express: „hofcafé“ liefert Mittagessen für Bedürftige

Die Corona-Krise brachte für alle große Veränderungen mit sich. Doch einige traf die „neue“ Normalität besonders hart: Bedürftige Menschen und Menschen, die aufgrund erhöhten Infektionsrisikos ihr Zuhause möglichst wenig verlassen sollten und all jene, die jetzt noch stärker von Armut betroffen sind. Mit der Corona-Soforthilfe unterstützt die „Aktion Mensch“ deshalb gemeinnützige Organisationen in

ganz Deutschland, die in der Krise für sozial schlechter gestellte Menschen und Menschen mit Behinderung da sind.

Eines dieser Projekte ist der „hofcafé Ein-Topf-Express“: Bis Ende Oktober gibt das Beschäftigungsprojekt des Caritaszentrums Fürstfeldbruck täglich eine gesunde warme Mahlzeit für nur drei Euro aus. Dieses Angebot gilt für Menschen, die von der Corona-Krise besonders be-

troffen sind und für Beschäftigte in systemrelevanten Berufen, wie etwa für pflegendes und medizinisches Personal.

„Das Brucker Fenster ist über die Jahre für viele Menschen in Fürstfeldbruck ein wichtiger Treffpunkt geworden. Unsere Gäste schätzen den freundlichen Service und das leckere Essen, die Kundinnen und Kunden staunen über die große Buchauswahl und unsere Teilnehmenden schätzen

die kollegiale Atmosphäre und sinnvolle Beschäftigung“, erklärt Petra Helsper, Leiterin des Beschäftigungsprojektes „Brucker Fenster“. Umso mehr freut sich das Team rund um die Diplom-Sozialpädagogin, jetzt noch mehr Menschen erreichen und auch einen solidarischen Beitrag leisten zu können.

Das Ein-Topf-Gericht soll insbesondere an Menschen mit Vorerkrankungen von Teilnehmenden des Beschäftigungsprojektes und Ehrenamtlichen umweltfreundlich mit einem Lastenrad im Stadtbereich ausgeliefert werden. Auch das bereits angelaufene Angebot von Mittagsgesichten zum Mitnehmen in praktischen und vor allem nachhaltigen Mehrweggläsern im „hofcafé“ wird fortgeführt.

Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag 11.30 bis 14.30 Uhr und Mittwoch 11.30 bis 16.00 Uhr. Es gibt auch Kaffee und Kuchen zum Mitnehmen und jeden Mittwoch ist Waffelnachmittag. Bestellungen werden vom „hofcafé“-Team gerne angenommen unter der 08141 3207 8108

oder per E-Mail an bruckerfenster@caritasmuenchen.de.

Das Beschäftigungsprojekt „Brucker Fenster“

Das Beschäftigungsprojekt „Brucker Fenster“ bietet Menschen mit seelischer Behinderung, Menschen mit Fluchthintergrund und Langzeitarbeitslosen eine Tagesstruktur mit sinnstiftender Beschäftigung bei gleichzeitiger Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das „Brucker Fenster“ mit „hofcafé“ und Gebrauchtbuchladen ist für die Bevölkerung Fürstfeldbrucks und der umliegenden Region ein Ort der Begegnung. Gäste und Kunden können bei Kaffee und Kuchen oder beim Mittagsspeisenangebot im umfangreichen Angebot des Gebrauchtbuchladens mit über 4.000 Büchern stöbern. Weitere Infos gibt es unter www.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-zentrum-fuerstfeldbruck/cont/38627.



Silvia Kappen arbeitet ehrenamtlich im „hofcafé“, sie bäckt mittwochs mit den Teilnehmern Waffeln und liefert Bestellungen aus. // Foto: Brucker Fenster

Julie Mayr und die Marthabrauerei

Die Besitzerin der Marthabrauerei ab dem Jahr 1916, Julie Mayr, wurde am 13. Oktober 1868 in Fürstenfeldbruck geboren. Sie besuchte von 1874 bis 1881 die Grundschule in Fürstenfeldbruck, von 1881 bis 1883 die Fortbildungsschule in Fürstenfeldbruck und von 1883 bis 1885 die Höhere Mädchenschule in Beuerberg. In den Jahren 1902 und 1904 unternahm sie Reisen nach Italien und Frankreich. Die Reisen nach Paris und Lourdes waren verbunden mit Wallfahrten. In der Weimarer Republik gehörte Julie Mayr der Bayerischen Volkspartei (BVP) an und wählte laut eigener Angabe in ihrem Fragebogen der amerikanischen Militärregierung (1946) bei den Reichstagswahlen im November 1932 und im März 1933 BVP.

Die Entwicklung der Marthabrauerei in der Weimarer Republik verlief schleppend, in der Zeit der Weltwirtschaftskrise geriet die Brauerei sehr unter Druck. Von 1933 bis 1939 stiftete Julie Mayr monatlich zwei Reichsmark (RM) als Patengeschenk für bedürftige SA-Männer, ab Oktober 1935 war sie Mitglied in der Deutschen Arbeitsfront (DAF), ab Oktober 1936 Mitglied in der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) sowie von 1939 bis 1945 Mitglied im örtlichen Luftschutzbund. Trotz dieser Mitgliedschaften hielt sie Distanz zum NS-Regime, welche vor allem auf ihren ausgeprägten Katholizismus zurückzuführen sein dürfte. Seit

dem Jahr 1939 stiftete sie jährlich 200 – 300 RM für das Winterhilfswerk und das Rote Kreuz. Als ihr jährliches Einkommen aus Gewerbe und Landwirtschaft gab sie für das Jahr 1932 1.943 RM an, für das Jahr 1934 7.691 RM, 21.735 RM für das Jahr 1936, 48.481 RM für das Jahr 1938 und in den Jahren 1940 bis 1944 zwischen knapp 49.000 RM und etwas über 54.000 RM an.

Die Marthabrauerei erlebte in der NS-Zeit bis zum Jahr 1939 einen Aufschwung, denn im Jahr 1935 wurden knapp 8.800 Hektoliter Bier gebraut, im Jahr 1938 waren es schon fast 10.000 Hektoliter Bier, die die Marthabrauerei verließen. Kriegsbedingt sank der Ausstoß an Bier auf etwas über 7.000 Hektoliter im Jahr 1943. In den Jahren 1935 und 1938 hatte die Marthabrauerei jeweils 17 Beschäftigte, im Jahr 1944 waren es nur noch neun.

Der Jahresumsatz betrug im Jahr 1938 365.000 RM, im Jahr 1942 knapp 291.000 RM und im Jahr 1944 fast 345.000 RM. Bei einer geringeren Beschäftigtenzahl im Jahr 1944 im Vergleich zum Jahr 1938 bedeutete dies, dass Personal eingespart wurde und möglicherweise auch Rationalisierungsmaßnahmen ergriffen wurden, dazu dürften mangelnde Absatzmöglichkeiten gekommen sein. In den Jahren 1940/1941 stellte fast die gesamte Belegschaft der Brauerei einen Antrag auf Unabköm-

lichkeit, dies waren beispielsweise Bräumeister Moritz Schmidt, geboren am 9. Mai 1878 in Neu-Ulm, der langjährige wichtigste Angestellte der Brauerei, der Gährführer Joseph Neumeier, geboren am 4. Dezember 1879 in Biburg, der Brauer und Mälzer Georg Neumeier, geboren am 26. April 1886 in Biburg, der angelernte Brauer Thomas Mayer, geboren am 5. Dezember 1904 in Fürstenfeldbruck, der angelernte Brauer Georg Bernhard, geboren am 6. Mai 1909 in München, der Brauereiarbeiter Peter Schilling, geboren am 14. Juni 1908 in Mammendorf, der angelernte Brauer Josef Ludwig, geboren am 2. Oktober 1898 in Puch und die Flaschenwäscherin Maria Huber, geborene Lampl, geboren am 16. Juni 1877 in Waltenhofen/Landkreis Fürstenfeldbruck.

Die Altersstruktur der Brauerei war also sehr heterogen und weist aufgrund der Vielzahl der Beschäftigten in höherem Alter ab 40 Jahren sowohl auf den Arbeitskräftemangel während des Zweiten Weltkrieges als auch auf eine über viele Jahre erfolgreiche Politik der Brauerei, eine Stammebelegschaft aufzubauen, hin. Die meisten Beschäftigten kamen aus Fürstenfeldbruck und dem Landkreis Fürstenfeldbruck, dies könnte die Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber erhöht haben. Im August 1945 lastete die Brauerei nur zu 42 Prozent ihre Kapazität aus, ein Viertel des Absatzes ging an die amerikanische Militärregierung,

drei Viertel des Bieres wurde an die Zivilbevölkerung verkauft. Die Marthabrauerei besaß zu diesem Zeitpunkt unter anderem eine Dampfmaschine, zwei Elektromotoren und zwei kleine Kühlmaschinen. Im Juni 1946 hatte die Brauerei bei elf Beschäftigten einen Produktionswert von 30.000 RM, die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter betrug knapp 2.000 RM, es wurden 15 Doppelzentner Malz, 60 Kilogramm Hopfen und 18 Tonnen Kohle sowie andere Brennstoffe verbraucht. Die Hauptabnehmer waren Gastwirte und die amerikanische Militärregierung, das Einzugsgebiet erstreckte sich auf die Stadt Fürstenfeldbruck und auf den Landkreis Fürstenfeldbruck.

Am 2. Januar 1946 schickte Julie Mayr ein Schreiben an das Office of Military Government for Landkreis Fürstenfeldbruck Detachment H – 286 mit dem Betreff Militärregierungsgesetz Nr. 8 und führte darin aus: „Hiermit versichere ich an Eidesstatt, daß in meinem Betrieb kein Arbeitnehmer beschäftigt ist, der Parteimitglied gewesen wäre oder den im Militärregierungsgesetz Nr. 8 angeführten Organisationen angehört hätte.“ In den Jahren 1945 bis 1949 hatte die Brauerei im Durchschnitt 15 Beschäftigte. Im Oktober 1946 arbeiteten zwölf Beschäftigte bei der Marthabrauerei – die Inhaberin, neun Arbeiter und zwei Angestellte, das Arbeitsamt bescheinigte, dass keine dieser zwölf Personen politisch belastet war. Im Jahr 1948 arbeiteten in der Brauerei die Besitzerin, der Braumeister Georg Kurzhals, geboren am 18. Oktober 1912, wohnhaft in Inning am Ammersee, ein Zimmermann, ein Brauer, ein Hilfsarbeiter und zehn weitere Arbeiter, von diesen 15 Personen waren drei Mitglied der NSDAP gewe-

sen, die alle im Jahr 1937 der Partei beitraten.

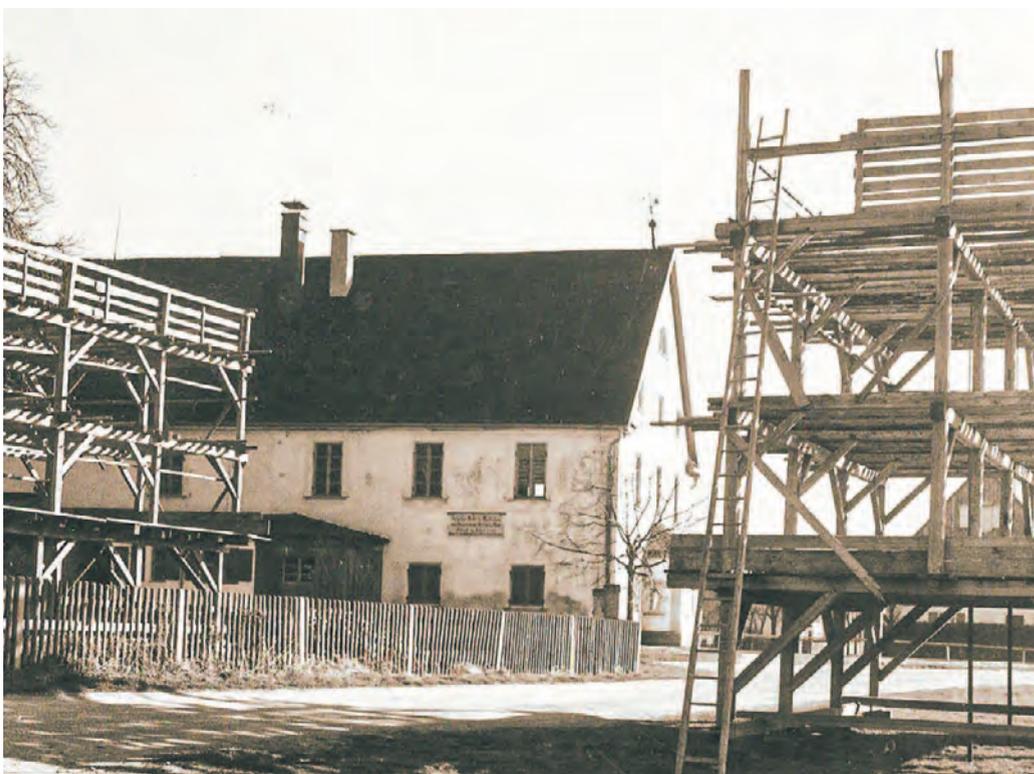
Zu Beginn des Jahres 1951 verkaufte die Brauereibesitzerin Julie Mayr dem Landratsamt insgesamt 22 Tagwerk Grund für soziale und caritative Zwecke, sie gab das Gelände unter der Bedingung ab, dass es für den sozialen Wohnungsbau verwendet wird. Julie Mayr wurde im Oktober 1953 anlässlich ihres 85. Geburtstages auf Initiative der Fraktion der „Überparteilichen Wählergemeinschaft“ vom Stadtrat, vorwiegend wegen ihrer sozialen Tätigkeiten, zur Ehrenbürgerin von Fürstenfeldbruck ernannt, sie hatte vor allem die Katholische Kirche und die Englischen Fräulein unterstützt.

Sie starb am 11. Februar 1960 in Fürstenfeldbruck. Bei ihrer Beerdigung waren unter anderem Bürgermeister Dr. Bauer, Landrat Raadts, zahlreiche Angehörige aus dem Brauerei- und Gaststättengewerbe sowie viele Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine wie die des TuS, des Männergesangsvereins, des Katholischen Gesellenvereins, des Arbeiter-Kranken- und Sterbevereins sowie der Zünfte der Zimmerer und Glaser anwesend. Diese Teilnahme der lokalen Honoratioren an der Beerdigung von Julie Mayr war ein Indiz, welches Ansehen die Brauereibesitzerin sowie die Marthabrauerei in Fürstenfeldbruck genoss.

Dr. Gerhard Neumeier
Stadarchivar

Hinweis:

Der Text ist ein Vorabdruck aus dem Buch des Verfassers über die Geschichte von Fürstenfeldbruck 1945 bis 1990, das im Herbst dieses Jahres erscheinen wird.



Die Marthabrauerei vermutlich in den 1920er/1930er Jahren.

// Foto: Stadtarchiv

VERANSTALTUNGSKALENDER

Normalerweise erscheint im RathausReport der monatliche Veranstaltungskalender mit einer Übersicht über viele lokale Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge, Theateraufführungen, Stadtführungen, Workshops für Jung und Alt oder Treffen.

Wegen des Coronavirus finden nach wie vor viele Veranstaltungen nicht statt.

Bitte informieren Sie sich im Zweifel bei den jeweiligen Veranstaltern direkt.

BEKANNTMACHUNG

zur Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung zur beantragten Abbaugenehmigung für den Kiesabbau mit anschließender Wiederverfüllung und Rekultivierung

Vollzug des Bayer. Abtragungsgesetzes, des Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetzes und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung;

Antrag auf abtragsrechtliche Genehmigung für den Kiesabbau mit anschließender Wiederverfüllung und Rekultivierung auf den Teilflächen der Grundstücke Flurnummern 2103 und 2103/1 der Gemarkung Fürstenfeldbruck und 1241, 1242 und 1244/1 der Gemarkung Puch durch die Firma Kiesgrubenrekultivierung Oberbayern GmbH, Kieswerkstr. 2, 82256 Fürstenfeldbruck

Die Firma Kiesgrubenrekultivierung Oberbayern GmbH hat mit den Planunterlagen vom 08.04.2020 am 12.05.2020 eine abtragsrechtlichen Genehmigung mit Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für den Kiesabbau mit Wiederverfüllung und Rekultivierung auf den vorbezeichneten Grundstücken beantragt. Die Antragsunterlagen wurden am 02.06.2020 ergänzt. Zudem wurden am 10.06.2020 Angaben zum Fahrverkehr sowie zu den Immissionen gemacht.

Das im Norden bestehende genehmigte Abbaugelände (Fl.-Nrn. 1235, 1236, 1236/2, 1237, 1238, 1238/2, 1238/4, 1239, 1240/2, 1240/1, 1241, 1242, 1243/1, 1244/1 Gemarkung Puch) für das in der Vergangenheit eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde, soll in Richtung Süden um circa 15,4 ha erweitert werden.

Hinzu kommt eine Teilfläche von circa 2,2 ha aus den Grundstücken Fl.-Nrn. 1241, 1242 und 1244/1 Gemarkung Puch, die bisher als Sicherheitsabstand und Böschung der o.g. genehmigten Kiesgrube nicht abgebaut werden durften, die aber nun, angrenzend an das neue Abbaugelände, mit abgebaut werden können (circa 15 m breiter Grundstücksstreifen auf den Fl.-Nrn. 1241, 1242 und 1244/1 Gemarkung Puch).

Die gesamte neu beantragte Abbaufäche beträgt damit insgesamt circa 17,6 ha.

Der Abbau soll von Osten nach Westen in insgesamt 15 Jahren ab Genehmigungsdatum in 3 Abschnitten erfolgen. Die gesamte Abbaumenge beträgt circa 1.570.000 m³. Nach erfolgtem Abbau werden die Flächen mit Material der Klasse Z0 und Z1.1 gemäß dem Leitfadens für die Verfüllung von Gruben, Brüchen und Tagebauen i.d.F. 23.12.2019 wiederverfüllt. Die Rekultivierung soll durch die Aufforstung in Form eines Mischwaldes erfolgen.

Da die Fläche im Regionalplan als Vorrangfläche Nr. 601 für Kies- und Sandabbau aufgeführt wird, ist kein Raumordnungs- oder landesplanerisches Verfahren erforderlich. Zudem liegt das Abbaugelände innerhalb der Konzentrationsfläche für Kiesabbau gemäß der 57. Änderung des Flächennutzungsplans vom 26.02.2013 der Stadt Fürstenfeldbruck.

Für das Abbauvorhaben samt vorheriger Rodung der Waldfläche ist aufgrund der geplanten Abbaufäche von 17,6 ha und somit von mehr als 10 ha eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen (Art. 8 Abs. 1 Satz 1 Bayerisches Abtragungsgesetz -BayAbtrG-).

Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist unselbstständiger Teil des abtragsrechtlichen Verfahrens. Zuständig für die Erteilung der abtragsrechtlichen Genehmigung ist das Landratsamt Fürstenfeldbruck als untere Abtragsbehörde.

Die Pläne und sonstigen Unterlagen sowie der UVP-Bericht zu diesem Vorhaben liegen in der Zeit vom 02.07.2020 auf die Dauer eines Monats, also bis einschließlich 04.08.2020 im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Bauamt, in Zimmer Nr. 214 während der Dienststunden öffentlich zur Einsichtnahme auf. Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Tel.-Nr. 08141/281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Zudem sind die Unterlagen innerhalb dieses Zeitraums online auf dem UVP-Portal Bayern (<https://www.uvp-verbund.de>) einzusehen.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis zu einem Monat nach Ablauf der Auslegungsfrist (04.08.2020) schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Fürstenfeldbruck oder beim Landratsamt Fürstenfeldbruck, Münchner Str. 32, 82256 Fürstenfeldbruck, Zimmer 341, Einwendungen erheben. Dies gilt auch für nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz anerkannte Vereinigungen.

Mit Ablauf der Äußerungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Die Äußerungsfrist gilt auch für solche Einwendungen, die sich nicht auf die Umweltauswirkungen des Vorhabens beziehen.

Nach Ablauf der Äußerungsfrist hat das Landratsamt Fürstenfeldbruck die rechtzeitig gegen das Vorhaben erhobenen Einwendungen, die rechtzeitig abgegebenen Stellungnahmen von anerkannten Vereinigungen nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz, sowie die Stellungnahmen der Behörden zu erörtern.

Es kann ohne mündliche Verhandlung (Erörterungstermin) entschieden werden, wenn einem Antrag im Einvernehmen mit allen Beteiligten in vollem Umfang entsprochen wird oder alle Beteiligten darauf verzichten.

Wird ein Erörterungstermin erforderlich, so kann bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden.

Wenn mehr als 50 Einwendungen erhoben beziehungsweise Stellungnahmen abgegeben werden, können sowohl die Benachrichtigung vom Erörterungstermin als auch die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen und Stellungnahmen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Fürstenfeldbruck, den 18. Juni 2020
Erich Raff
Oberbürgermeister



Aufgrund der Erweiterung unseres **Schülerhortes West** suchen wir zum **01.09.2020** unbefristet

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) IN VOLLZEIT

1 STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D) IN VOLLZEIT

1 STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D) IN TEILZEIT MIT 37 WOCHENSTUNDEN

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d) beziehungsweise staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt bei Erziehern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 8a und bei Kinderpflegern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher (w/m/d) oder Kinderpfleger (w/m/d)_Schülerhort West“** bis zum **26.07.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de/ Bürgerservice/Was erledige ich wo?/Fundsachen nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
 - Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
 - Särge, Ausstattungen, Urnen
- Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Neubau-Wohnungen.
Nahe der Amperauen.

2- bis 3-Zi.-Wohnungen
Wfl. ca. 50 bis 105 m²

Möglichkeiten entdecken
Tel. 089-99 84 330
www.wangenheim.de

Provisionsfreier Alleinvertrieb



ZUHAUSE IN MÜNCHEN.
UND IM UMLAND.



Illustration

100% ANPASSUNG 100% FAHRSPASS 0% RISIKO

Noch RAD-LOS ?



**Jetzt dein Bike für den Sommer sichern
und von der MwSt-Senkung profitieren –**

Noch haben wir Fahrräder
und E-Bikes lagernd !



Terminbuchung unter:



**Zweirad
Fischbeck**

FAHRRÄDER - MOTORROLLER

IN BEWEGUNG SEIT 1948

www.Zweirad-Fischbeck.de